

ANDREAS KÖHN

Der Neutestamentler
Ernst Lohmeyer

Wissenschaftliche Untersuchungen

zum Neuen Testament 2. Reihe

180

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor

Jörg Frey

Mitherausgeber / Associate Editors

Friedrich Avemarie · Judith Gundry-Volf

Martin Hengel · Otfried Hofius · Hans-Josef Klauck

180



Andreas Köhn

Der Neutestamentler
Ernst Lohmeyer

Studien
zu Biographie und Theologie

Mohr Siebeck

Andreas Köhn, geboren 1967 in Stade; Studium der Ev. Theologie in Bielefeld-Bethel und Hamburg; 2002 Promotion; seit 1998 Pastor der evangelischen Waldenserkirche in Italien.

ISBN 3-16-148376-6

ISSN 0340-9570 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

978-3-16-157088-9 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Geleitwort des Herausgebers: Zur Bedeutung des Neutestamentlers Ernst Lohmeyer

Ernst Lohmeyers Arbeiten markieren „insofern einen Wendepunkt“ der neutestamentlichen Forschung, „als sie aus gewohnten Geleisen ausbrachen und damit der exegetischen Zunft wie ihren sonstigen Lesern fruchtbare neue Fragestellungen aufzwangen“¹. Mit diesem Urteil hat kein Geringerer als Ernst Käsemann (1906–1998) seinem älteren Fachkollegen und dessen Arbeiten zum Philipperhymnus ein Denkmal gesetzt. Bei aller Kritik im Einzelnen, die er gegenüber Lohmeyers Monographie „Kyrios Jesus“ und der Behandlung der Perikope in seinem Philipper-Kommentar formuliert, kommt Käsemann zur Feststellung, daß Lohmeyer „am umfassendsten und tiefsten die Probleme der Perikope erkannt und aufgeworfen“² hat:

„Wenn er diesen Christushymnus ältester paulinischer Tradition zuschrieb und die Christologie des Paulus, des 4. Evangeliums und des Hebräerbriefes als Weiterführung und Abwandlung solcher Tradition zu erweisen versuchte, als ‚Sitz im Leben‘ des Hymnus die Abendmahlsliturgie ansah und die Darstellung des Christus im einzelnen aus der Kombination der atl. Vorstellungen vom Gottesknecht und Menschensohn ableiten zu können meinte, so waren damit grundlegende Äußerungen für eine neue Diskussion der urchristlichen Entwicklung gefallen. Wenn er die Darstellungsweise als mythisch bestimmte, so mußte gerade bei dem Gewicht, das er dem Texte beimaß, die Bedeutung des Mythos für die christliche Verkündigung thematisch zur Sprache kommen. Und wenn er schließlich die Aufnahme des Hymnus wie den Philipperbrief überhaupt aus der Märtyrersituation erklärte, so bezeugte das nicht nur die Eigenwilligkeit seiner Interpretation, sondern es eröffneten sich damit auch theologische Aspekte, die auf protestantischem Boden sensationell wirken mußten.“³

Daß es zu diesen, von Käsemann lediglich erahnten Wirkungen nicht mehr kommen konnte, ist eine Folge der tragischen Lebensumstände dieses Gelehrten. Lohmeyer ist ein Opfer beider totalitärer Regime auf deutschem Boden. Durch die Teilnahme an beiden Weltkriegen war die Zeit

¹ E. KÄSEMANN, Kritische Analyse von Phil 2,5–11, in: DERS., Exegetische Versuche und Besinnungen II, Göttingen 1960, 51–95 (53).

² Ebd., 52.

³ Ebd.

seiner wissenschaftlichen Arbeit mehrfach unterbrochen, in der Zeit des Nationalsozialismus wurde sein Wirken durch die Zustände an den Universitäten und nicht zuletzt durch seine Strafversetzung von Breslau nach Greifswald stark beeinträchtigt, und schließlich hat seine politisch motivierte Ermordung durch die sowjetische Geheimpolizei am 19. September 1946, die in der DDR tabuisiert war und erst fünfzig Jahre später aufgeklärt werden konnte, eine breitere Wirkung seiner Ansätze in der Nachkriegszeit verhindert. Im eigentlichen Sinne schulbildend konnte Lohmeyer nie werden.

Gleichwohl war Ernst Lohmeyer, wie die von Andreas Köhn in der vorliegenden Arbeit erstmals umfassend ausgewertete Korrespondenz mit der Verlegerfamilie Ruprecht dokumentiert, in den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts einer der einflußreichsten deutschen Neutestamentler. Er war Mitarbeiter der beiden renommiertesten Kommentarreihen seiner Zeit, dem Meyer'schen Kritisch-exegetischen Kommentar und dem von Hans Lietzmann herausgegebenen „Handbuch zum Neuen Testament“. Mit seiner Monographie über „Grundlagen paulinischer Theologie“ wurde 1929 im Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) die neue Reihe „Beiträge zur Historischen Theologie“ eröffnet. Neben dem ebenfalls früh verstorbenen Julius Schniewind (1883–1948) war Lohmeyer einer der ersten Fachkollegen, die die Auseinandersetzung mit der 1941 zunächst mündlich vorgetragenen ‚Entmythologisierungsthese‘ Rudolf Bultmanns aufnahmen⁴, aber aufgrund des frühen Todes beider konnte dieser begonnene Diskurs nicht mehr weitergeführt werden.

Auch andere große Neutestamentler, die die Zwischenkriegszeit geprägt hatten, waren in den Kriegsjahren oder kurz danach verstorben, so der Nestor der philologisch orientierten neutestamentlichen Exegese, Hans Lietzmann (1875–1942), Bultmanns Marburger Kollege Hans von Soden (1881–1945) und der Mitbegründer der formgeschichtlichen Schule, Martin Dibelius (1883–1947). Eine erschreckende Zahl anderer Fachkollegen wie z. B. Gerhard Kittel (1888–1948) oder Walter Grundmann (1906–1976) hatten sich durch ihr Verhalten in der Zeit des Nationalsozialismus und ihre Stellungnahmen zum Judentum wissenschaftlich diskreditiert⁵.

⁴ E. LOHMEYER, Die rechte Interpretation des Mythologischen, in: *Kerygma und Mythos. Ein theologisches Gespräch*, hg. v. H.-W. BARTSCH, Hamburg 1948, 154–165; vgl. auch J. SCHNIEWIND, Antwort an Rudolf Bultmann. Thesen zum Problem der Entmythologisierung, ebd., 77–121.

⁵ Während Kittel nach seiner Entlassung aus dem Hochschuldienst ebenfalls in der frühen Nachkriegszeit verstarb, konnte Grundmann nach 1945 in kirchlicher Stellung noch eine breite publizistische Wirksamkeit entfalten, in der er die alten Positionen nur

Diese Umstände trugen miteinander dazu bei, daß Rudolf Bultmann und seinen Schülern mit ihrer existentialen Interpretation in der deutschen neutestamentlichen Wissenschaft der Nachkriegszeit eine Vorherrschaft zufiel, die bis in die 60er Jahre hinein anhielt und nur durch wenige Einzelgestalten mit abweichender Position durchbrochen war⁶. Es ist schwer auszudenken, wie die Geschichte der neutestamentlichen Forschung verlaufen wäre, wenn Gelehrte wie Lohmeyer sie noch länger hätten mitprägen können. Dies gilt um so mehr, als sich Lohmeyer und Bultmann bei aller Verschiedenheit des Ansatzes und trotz mancher Kritik mit freundschaftlichem Respekt gegenüberstanden, was sich nicht zuletzt an der Tatsache zeigt, daß Bultmann fast alle größeren Arbeiten Lohmeyers einer eingehenden Besprechung gewürdigt⁷ und 1953 die deutsche Neuauflage seiner Monographie „Gottesknecht und Davidsohn“ in den „Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments“ herausgegeben hat⁸. Die Rezeption der Theologie Ernst Lohmeyers wird allerdings auch durch ihre eigentümliche, symbolistische Sprache nicht gerade erleichtert – eine Sprache, die mindestens ebenso stark von philosophisch-weltanschaulichen Vorgaben geprägt ist wie die existentialtheologische

wenig verbrämt weitervertrat. Vgl. zu Kittel A. CHRISTOPHERSEN, Art. Kittel, Gerhard, RGG⁴ 4, Tübingen 2001, 1387; L. SIEGELE-WENSCHKEWITZ, Neutestamentliche Wissenschaft vor der Judenfrage. Gerhard Kittels theologische Arbeit im Wandel deutscher Geschichte, TEH 208, München 1980; zu Grundmann s. W. SCHENK, Der Jenaer Jesus. Zu Werk und Wirken des völkischen Theologen Walter Grundmann und seiner Kollegen, in: P. VON DER OSTEN-SACKEN (Hg.), Das mißbrauchte Evangelium, SKI 20, 167–279; P. VON DER OSTEN-SACKEN, Walter Grundmann – Nationalsozialist, Kirchenmann und Theologe, ebd., 280–312.

⁶ Unter diesen ragten besonders Oscar Cullmann (1902–1999) in Basel, Gerhard Dellling (1905–1987) in Halle, Joachim Jeremias (1900–1979) in Göttingen, Bultmanns Marburger Nachfolger Werner Georg Kümmel (1905–1995) und der Schniewind-Schüler Otto Michel (1903–1993) in Tübingen heraus.

⁷ R. BULTMANN, Rez. E. Lohmeyer, *Diatheke*, ThR 18 (1915), 264–267; DERS., *Vom Begriff der religiösen Gemeinschaft. Zu Ernst Lohmeyers gleichnamigem Buch*, ThBl 6 (1927), 66–73; DERS., Rez. E. Lohmeyer, *Die Offenbarung des Johannes*, ThLZ 52 (1927), 505–512; DERS., Rez. E. Lohmeyer, *Grundlagen paulinischer Theologie*, ThLZ 55 (1930), 217–223; DERS., Rez. E. Lohmeyer, *Der Brief an die Philipper*, und E. Lohmeyer, *Kyrios Jesus*, DLZ 51 (1930), 774–780. Die selbständig erschienenen Rezensionen Bultmanns sind jetzt gesammelt in: R. BULTMANN, *Theologie als Kritik. Ausgewählte Rezensionen und Forschungsberichte*, hg. v. M. DREHER und K. W. MÜLLER, Tübingen 2002 (s. das Verzeichnis S. 548 f.) – Lohmeyer hatte seinerseits 1927 Bultmanns Jesusbuch einer eingehenden kritischen Besprechung unterzogen (ThLZ 52 [1927], 433–439).

⁸ E. LOHMEYER, *Gottesknecht und Davidsohn*, 2. Aufl., hg. v. R. BULTMANN, FRLANT 61, Göttingen 1953.

Diktion Bultmanns. Sie basiert jedoch auf ganz anderen Grundlagen, und es ist ein Verdienst der vorliegenden Arbeit, daß sie den Bezug der Interpretation Lohmeyers auf die Philosophie Richard Höningswalds und die Ästhetik des Kreises um Stefan George herausarbeitet und damit einen wichtigen Beitrag dazu leistet, den Sachbezug seiner exegetischen Ansätze im Gewande ihrer heute fremd anmutenden Sprachgestalt zu erfassen. Lohmeyer rückt dabei in eine überraschende Nähe zu Paul Tillich⁹, umgekehrt wird die Distanz zu der von Karl Barth und Rudolf Bultmann in je eigener Weise vertretenen Wort-Gottes-Theologie verständlich.

Mit Recht weist Andreas Köhn darauf hin, daß die Theologie Ernst Lohmeyers erst noch wieder zu entdecken ist, stieß er doch schon bei vielen seiner Zeitgenossen nicht nur auf Kritik, sondern auch auf schlichtes Unverständnis. Dies zeigt sich etwa in der Reaktion Hans Lietzmanns auf Lohmeyers Paulus-Buch von 1929 und in dem später öffentlich ausgetragenen Methodenstreit zwischen beiden Gelehrten. Die Gründe dafür mögen in Lohmeyers Sprache und in seinem künstlerisch-ästhetischen Zugang zu den Texten liegen. Auch die von Lohmeyer rezipierte Philosophie Höningswalds erschien vielen Zeitgenossen schwer zugänglich und nicht so sehr im Trend der Zeit wie die von Bultmann rezipierte Phänomenologie Heideggers. Doch zeigt sich im Rückblick auch, daß Lohmeyer in manchen Einsichten seiner eigenen Zeit voraus war und daß in seinen Arbeiten bis heute wertvolle Anregungen verborgen liegen.

Am deutlichsten ist dies hinsichtlich der sozialgeschichtlichen Erforschung des frühen Christentums. Mit seiner Arbeit über „Soziale Fragen im Urchristentum“¹⁰ hat Lohmeyer wichtige Fragen sozialgeschichtlicher Exegese aufgeworfen und behandelt, lange bevor diese Methode in den späten 60er und 70er Jahren zur Mode wurde, so daß sein Werk als „ein Markstein in der Geschichte der sozialgeschichtlichen Exegese“ gelten kann¹¹. Anders als etwa Ernst von Dobschütz, Adolf von Harnack oder sein früherer Lehrer Adolf Deißmann hat Lohmeyer auch Theorien und Kategorien der zeitgenössischen Soziologie – insbesondere von Max Weber – aufgenommen und darüber hinaus eigenständige sozialphilo-

⁹ Zu Tillichs Beeinflussung durch den George-Kreis s. A. CHRISTOPHERSEN, *Der Kairos. Stationen einer Begriffskarriere*, Habil.-Schrift München 2002.

¹⁰ E. LOHMEYER, *Soziale Fragen im Urchristentum*, Leipzig 1921 (Nachdruck Darmstadt 1973).

¹¹ So R. HOCHSCHILD, *Sozialgeschichtliche Exegese. Entwicklung, Geschichte und Methodik einer neutestamentlichen Forschungsrichtung*, NTOA 42, Freiburg Schweiz – Göttingen 1999, 194 (das ausführliche Referat ebd., 188–197 weiter ebd. 92 ff. und 115 ff. zu von Dobschütz und Harnack).

sophische Überlegungen vorgestellt¹². Darin zeigt sich die Weite seines kulturwissenschaftlichen Denkens, das Bibelwissenschaft, allgemeine Religionsgeschichte und systematische Philosophie vereint.

Wenn Lohmeyer, beeinflusst durch die Ästhetik des George-Kreises, ein spezifisches Gespür für die Formensprache und die poetische Struktur der neutestamentlichen Texte entwickelte – wie sich beispielsweise in seiner rhythmisch-poetischen Übersetzung der Apokalypse zeigt und wie es in den wegweisenden Analysen zum Philipperhymnus oder zur Eulogie des Epheserbriefs in besonderer Weise fruchtbar wird¹³ – so nahm er in der Gründerzeit der neutestamentlichen Formgeschichte Aspekte wahr, die erst in späteren Phasen der Redaktions- oder Kompositionskritik oder des ‚Rhetorical Criticism‘ breitere Aufnahme finden sollten.

Hingegen hat Lohmeyer die der ‚klassischen‘ Formgeschichte inhärente geschichtskritische Tendenz von Anfang an nicht mitgetragen. Die literarkritisch und formgeschichtlich betriebene Rückfrage nach der ursprünglichsten Tradition konnte für ihn kein primäres Ziel der wissenschaftlichen Verstehensbemühung sein. Den Gedanken einer ursprünglichen Form lehnte er ab, denn „zum Begriff der Urform gehört der einer schriftlich festen Literatur“, wohingegen im Urchristentum „lebendig wechselnde Rede und die Treue einer vielgestaltigen Überlieferung“ vorliege¹⁴. Während die klassische Formgeschichte aus den auf der schriftlichen Überlieferungsstufe wahrnehmbaren Tendenzen auf die ‚Gesetzmäßigkeiten‘ der Entwicklung der älteren mündlichen Überlieferung zu schließen versuchte und für die letztere vor allem mit einer großen Variabilität und Kreativität rechnete, hat Lohmeyer auch die eigentümliche Stabilität oraler Traditionen erahnt und damit Einsichten vorweggenommen, die erst durch die Ein-

¹² Vgl. E. LOHMEYER, Vom Begriff der religiösen Gemeinschaft. Eine problemgeschichtliche Untersuchung über die Grundlagen des Christentums, Wissenschaftliche Grundfragen. Philosophische Abhandlungen III, Leipzig 1925; DERS., Von urchristlicher Gemeinschaft, ThBl 4 (1925), 135–141.

¹³ Die Offenbarung des Johannes. Übertragen von Ernst Lohmeyer, Tübingen 1926; E. LOHMEYER, Kyrios Jesus. Eine Untersuchung zu Phil 2,5–11, SHAW.PH 1927/28, Heft 4, Heidelberg 1928 (dazu s. die o. Anm. 1 genannte Arbeit von Ernst Käsemann); DERS., Das Proömium des Epheserbriefes, ThBl 5 (1925), 120–125. Andere Formanalysen wie etwa sein Versuch einer Gliederung des Johannesevangeliums in sieben Abschnitte (in DERS., Über Aufbau und Gliederung des vierten Evangeliums, ZNW 27 [1928], 11–36) oder auch die von ihm in seinen Kommentaren vertretenen Gliederungen der Apokalypse (nach einem 7er-Schema) oder des Markusevangeliums (nach einem 6er-Schema) sind in Anbetracht der Textbefunde allerdings kaum akzeptabel.

¹⁴ E. LOHMEYER, Das Vater-Unser, Göttingen 1946, 208.

flüsse des ‚Orality Research‘ in der Synoptikerforschung Eingang gefunden haben¹⁵.

Mit der kritischen Bemerkung über Bultmanns Jesus-Darstellung von 1926, sie sei „ein Buch von Jesus ohne Jesus“¹⁶, hat Lohmeyer die Einseitigkeiten des reduktionistischen Zugriffs der formgeschichtlichen und kerygma-theologischen Behandlung der Jesusfrage scharfsichtig benannt. Aus der Einsicht, daß Jesu Geschichte nie anders denn als gedeutete Wirklichkeit und sein Wort nur im „vielfältig gebrochenen Abglanz“¹⁷ vorliegt, hat er andere Folgerungen gezogen als sein Marburger Kollege. Im Gegensatz zu Bultmann blieb für Lohmeyer die geschichtliche Gestalt Jesu zeitlebens von zentraler Bedeutung. So ist es, in Anbetracht der Tatsache, daß es ihm nicht mehr vergönnt war, eine eigene Jesus-Darstellung zu publizieren, ein wesentliches Verdienst der Arbeit von Andreas Köhn, daß sie die groben Konturen des Lohmeyer’schen Jesusbildes aus den verschiedenen, letztlich fragmentarisch gebliebenen Ansätzen erhebt. In diesem historisch allerdings recht undeutlichen Bild zeigt sich erneut Lohmeyers eigentümlich ästhetischer Zugriff, der die Engführungen der historistischen Rekonstruktion ebenso vermeidet wie jene der existentialen Interpretation, weil er die weltanschauliche Grundlage der strikten Entgegensetzung von Glaube und Geschichte und von Mythos und Logos nicht teilt. So ist es nur konsequent, daß Lohmeyer in der Frage der ‚Entmythologisierung‘ eine zu Bultmann konträre Position einnehmen mußte. Andererseits ist es auffällig, daß sein Ansatz in den späteren Diskussionen um die theologische Bedeutung des Mythos so gut wie keine Rolle mehr gespielt hat. Doch dürfte die Theologie Lohmeyers aus heutiger Perspektive und in Anbetracht der vielfältigen neueren Bemühungen um eine Neubewertung metaphorischer, symbolischer und mythologischer Sprachformen in der Bibel längst nicht mehr so anstößig wirken wie im Horizont der historistischen oder existentialtheologischen Paradigmen seiner Zeitgenossen.

Bedeutung und Grenze der Ansätze Lohmeyers zeigen sich vielleicht am deutlichsten in seiner Interpretation des Buches, in dem der Mythos in besonders herausragender Funktion begegnet¹⁸, der Johannesapokalypse.

¹⁵ Vgl. zuletzt J. D. G. DUNN, *Altering the Default Setting: Re-envisaging the Early Transmission of the Jesus Tradition*, NTS 49 (2003), 139–175; T. C. MOURNET, *Oral Tradition and Literary Dependency: Variability and Stability in the Synoptic Tradition and in Q*, PhD Dissertation, University of Durham, 2003 (erscheint 2004 in WUNT 2. Reihe).

¹⁶ E. LOHMEYER, *Rez. R. Bultmann, Jesus*, ThLZ 52 (1927), 433–439 (433)

¹⁷ E. LOHMEYER, *Das Vater-Unser*, Göttingen 1946, 208.

¹⁸ Vgl. dazu R. HALVER, *Der Mythos im letzten Buch der Bibel*, Theologische Forschung 31, Hamburg-Bergstedt 1964, und zuletzt M. KOCH, *Drachenkampf und Sonnen-*

Die an der Siebenzahl orientierte Kompositionsstruktur des Buches, die von Lohmeyer vorgenommene Identifikation des Verfassers mit dem des Johannesevangeliums¹⁹ und vor allem seine Ablehnung der zeitgeschichtlichen Methode der Apokalypseauslegung machten es den Kritikern leicht, sein Werk als einen „bedauerliche[n] Rückschritt“²⁰ in der Forschung zu werten. Doch sind Lohmeyers religionsgeschichtliche Gelehrsamkeit, seine Sensibilität für die vielfältigen Anklänge an die alttestamentliche Sprache und viele Einzelinterpretationen von bleibendem Wert. Sein Insistieren auf einer ‚überzeitlichen‘ Deutung der Apokalypse hat im übrigen nachhaltig verdeutlicht, daß eine rein zeitgeschichtliche Interpretation des Werks nicht völlig hinreicht. Die immense Wirkungsgeschichte des letzten Buches der Bibel läßt sich vielleicht nur in Anbetracht ihrer jeden Zeithorizont übersteigenden, mythische Strukturen formenden Bildersprache verstehen²¹. In dieser Hinsicht war Lohmeyer helllichtiger als die meisten seiner Zeitgenossen und Kritiker.

In seiner ausführlichen Geschichte der neutestamentlichen Wissenschaft hat der amerikanische Neutestamentler William Baird auch Ernst Lohmeyer ein ausführliches Kapitel gewidmet²². Sein Fazit formuliert nun auch im internationalen Kontext die Hochschätzung:

„Standing in the light of Lohmeyer’s colorful mixture of meticulous criticism and creative vision, the observer is dazzled. Seldom since F. C. Baur had a NT scholar displayed such mastery of critical analysis and theological reconstruction.“²³

Die hier vorgelegte Studie von Andreas Köhn bietet erstmals eine umfassende Aufarbeitung der tragischen Biographie Ernst Lohmeyers. Sie liefert zugleich einen wertvollen Beitrag zur Erschließung seines philosophischen Hintergrundes und zum Verständnis einzelner Aspekte seiner exegetischen Lebensarbeit. Es ist zu hoffen, daß die Studie weiter dazu anregt, das Werk dieses großen ‚vergessenen‘ Theologen des 20. Jahrhunderts –

frau. Die Funktion des Mythos in der Johannesapokalypse am Beispiel von Apk 12, Diss. theol. München 2003 (erscheint 2004 in WUNT 2. Reihe).

¹⁹ E. LOHMEYER, Die Offenbarung des Johannes, HNT 16, Tübingen 1926 (³1970), 203. S. zum Problem J. FREY, Erwägungen zum Verhältnis der Johannesapokalypse zu den übrigen Schriften im Corpus Johanneum, in: M. HENGEL, Die johanneische Frage. Ein Lösungsversuch mit einem Beitrag zur Apokalypse von Jörg Frey, WUNT 67, Tübingen 1993, 326–429.

²⁰ So O. BÖCHER, Die Johannesapokalypse, EdF 41, Darmstadt 1975, 16.

²¹ Vgl. J. FREY, Die Bildersprache der Johannesapokalypse, ZThK 98 (2001), 161–185.

²² W. BAIRD, History of New Testament Research, Vol. 2: From Jonathan Edwards to Rudolf Bultmann, Minneapolis 2003, 462–469.

²³ Ebd., 469.

mehr als fünfzig Jahre nach seiner Ermordung – erneut zu studieren und die Anstöße aus seinem facettenreichen Denken für eine neue Zeit fruchtbar zu machen.

München, im Januar 2004

Jörg Frey

Vorwort

Die vorliegende Arbeit stellt die geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, die im Januar 2002 vom Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg angenommen worden ist.

Mein Interesse an Ernst Lohmeyer war noch während einer der letzten Lehrveranstaltungen von Henning Paulsen (1944–1994) geweckt worden. Mit Recherchen hatte ich 1995 nach dem Ersten theologischen Examen in Göttingen begonnen. Nach dem Vikariat und der Ordination zum Pastor der italienischen Waldenserkirche (1998) habe ich meine Lohmeyer-Studien dann im Sommer 1999 wieder aufgenommen. Sehr herzlich danken möchte ich meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Gerhard Sellin, der das Dissertationsprojekt trotz aller räumlichen Ferne stets mit großer Sympathie begleitete. Sehr herzlich danke ich auch dem Zweitgutachter, Herrn Prof. em. Dr. Günter Haufe, der meine Arbeit auch wissenschaftlich entscheidend gefördert hat. Herrn Prof. Dr. Jörg Frey sage ich sehr herzlichen Dank für die Aufnahme dieser Studien in die „Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament II“.

Mein Dank gilt sodann den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universitätsarchivs Greifswald sowie des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem. Herr Dr. Arndt Ruprecht hat mir in freundlicher Weise die Arbeit mit der Korrespondenz zwischen Lohmeyer und der Verlagsleitung von Vandenhoeck&Ruprecht gestattet. Frau Prof. Dr. Ursula Büttner, Herrn Prof. Dr. James R. Edwards und Herrn Prof. Dr. D.-A. Koch danke ich für ihre hilfreichen Hinweise. Dem Moderator der Tavola Valdese, Herrn Pastor Giovanni Pietro Genre, danke ich für seine Unterstützung.

Ganz besonders zu danken habe ich der Lohmeyer-Tochter Gudrun und ihrem Mann, Herrn Oberstudienrat i.R. Klaus-Jürgen Otto (1926–2004), die mir nicht nur den Zugang zu einer ganzen Reihe bisher unveröffentlichten Quellen- und Bildmaterials eröffnet, sondern auch am Werden und Wachsen der Arbeit in überaus freundlicher, aufmerksamer und sachkundiger Weise Anteil genommen haben.

Frau Dott.essa Augusta De Piero und Herr Stephan Deiss waren mir bei der Lösung verschiedener technischer Probleme behilflich.

Mein Dank gilt nicht zuletzt meiner Schwester, Dipl. Soz.-Päd. Martina Köhn-Eggert, für ihre Mithilfe bei der Literaturbeschaffung sowie meinen Eltern Renate und Pastor i.R. Martin Köhn für unermüdliches Korrekturlesen. Ihnen sei diese Arbeit gewidmet.

Udine, am 8. Juli 2004

Andreas Köhn

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Herausgebers.....	V
Vorwort.....	XIII
Einleitung.....	1

Studien zur Biographie Ernst Lohmeyers

Kapitel I: Die Jugendjahre.....	5
---------------------------------	---

Kapitel II: In Breslau

1. Professor für Neutestamentliche Theologie.....	13
2. Lohmeyers Freundschaft mit Richard Hönigswald.....	24
3. Lohmeyer und das Verlagshaus von Vandenhoeck&Ruprecht.....	30
4. Das Rektoratsjahr 1930/31.....	52
5. Lohmeyer und der „Fall Cohn“ (1932/33).....	61
6. „Mein Bruder bist Du“ – Ernst Lohmeyer und Martin Buber 1933.....	69
7. Neutestamentliche Exegese im Schatten des Kirchenkampfes (1934/35).....	78

Kapitel III: In Greifswald

1. Theologie im Abseits (1936–38).....	94
2. „Apokalyptische Zeiten“ – Lohmeyer im Zweiten Weltkrieg (1939–43).....	104
3. Das Ringen um die Wiedereröffnung der Universität Greifswald (1945/46).....	114

Kapitel IV: Die Jahre der Ungewißheit.....	137
--	-----

Studien zur Theologie Ernst Lohmeyers

Kapitel V: Lohmeyers erster Entwurf einer „Geschichte der urchristlichen Religion“	157
Kapitel VI: Dichtung als Weltanschauung bei Stefan George und Ernst Lohmeyer	
1. Lohmeyer und der „George-Kreis“	173
2. Lohmeyers Kommentar zur Johannesapokalypse.....	191
Kapitel VII: Zum Verhältnis von Lohmeyers Theologie zur Philosophie Hönigswalds	
1. Der exegetische Streit zwischen Lohmeyer und Lietzmann.....	224
2. „Bestimmtheit“ als Hönigswaldscher Systembegriff.....	239
3. Lohmeyers Begriff von der „eschatologischen Bestimmtheit“ des Glaubens....	251
Kapitel VIII: Ernst Lohmeyers Jesus-„Bild“	260
Ausblick: Ernst Lohmeyer – Wirkung und Aktualität.....	290
Quellenanhang.....	301
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	315
Personenverzeichnis.....	353
Sachregister.....	359

Einleitung

„Wenn ich nur noch genügend Zeit habe, ich habe noch so viel zu sagen.“ Das waren – in der Erinnerung seiner Frau Melie vom Februar 1949 – Worte, die Ernst Lohmeyer kurz vor seinem gewaltsamen Lebensende immer wieder gesagt hatte.

„Seines Lebens Ziel war, das Christentum in seiner ursprünglichen Art, gereinigt von allen Schlacken der Jahrhunderte zu erklären und darzustellen. Sein Stil wurde immer klarer und einfacher. Sicher hätte er ein Werk vollendet, was nicht nur für die Fachwissenschaft Bedeutung gehabt hätte. Er wollte etwas Allgemeingültiges über das Christentum aussagen – und ganz gewiß hätten die tiefen Leiden seines Lebens seiner Arbeit eine Lebendigkeit und Reife gegeben, die erst aus gedanklichem Forschen zu der wirklichen Erkenntnis durchdringt.“¹

Ernst Lohmeyer gehört in den engeren Kreis derjenigen Theologen des vergangenen Jahrhunderts, die auf die neutestamentliche Wissenschaft noch heute Faszination ausüben, auch wenn er nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nur noch für kurze Zeit am wissenschaftlich-theologischen Diskurs weiter teilnehmen konnte. Mit der politisch motivierten Liquidierung Lohmeyers durch Kräfte der sowjetischen Geheimpolizei wurde am 19. September 1946 die Stimme eines der wichtigsten deutschsprachigen Exegeten zwischen 1918 und 1945 gewaltsam zum Schweigen gebracht. Wie seine in verschiedener Weise von der dialektischen Theologie beeinflussten Fachkollegen R. Bultmann, M. Dibelius und K. L. Schmidt hatte auch Lohmeyer nach dem Ende des Ersten Weltkriegs nach exegetischen Neuansätzen in der Tradition des Abendlandes gesucht. Er fand jedoch einen ganz eigenen, vor allem theologisch-philosophisch wie künstlerisch-literarisch vermittelten Textzugang. Vor dem Hintergrund der ökonomischen Probleme der Weimarer Republik hatte er schon Anfang der zwanziger Jahre wichtige Anstöße für die spätere *sozialgeschichtliche Exegese* gegeben. Seine Synoptikerstudien aus den dreißiger Jahren gaben nicht zuletzt auch der *redaktionsgeschichtlichen Forschung* nach 1945 entscheidende neue Impulse. Seine nicht ganz einfach zu lesende Gesamt-

¹ M. LOHMEYER, Fall 6.

darstellung zur paulinischen Theologie von 1929 stieß dagegen weitgehend auf Unverständnis. Heute ist Lohmeyer noch immer vor allem durch seine Studien zum Philipperbrief in der Fachdiskussion präsent. Im Gegensatz zu seinem Freund Bultmann ist es ihm aber versagt geblieben, seinen hermeneutischen Ansatz insgesamt entsprechend zur Geltung zu bringen. Verantwortlich dafür war einerseits Lohmeyers dichterische, immer wieder besondere philosophische Begriffe umkreisende exegetische Metasprache. Nicht zuletzt verhinderten die historischen Umstände, durch die Lohmeyer immer wieder in das politische Räderwerk seiner Zeit geriet, eine breite Rezeption seiner Exegese.

Die 1919 in Heidelberg publizierte Habilitationsschrift *Vom göttlichen Wohlgeruch* hatte Lohmeyer noch während der Feuerpausen im Grabenkrieg konzipiert. 1920 trat er die Nachfolge Bultmanns in Breslau an. Dort entstanden bis 1935 nicht nur die Kommentare zur *Offenbarung des Johannes*, zum *Philipper-*, *Kolosser-* und *Philemonbrief*, sondern auch der Hauptteil der Vorarbeiten zum *Evangelium des Markus*. Als Universitätsrektor erlebte Lohmeyer die politisch und wirtschaftlich schwierigen Jahre 1930/31. Am Ende des Jahres 1932 war Lohmeyer in Breslau dann einer der wenigen, die energisch zugunsten des von NS-Studenten bedrohten jüdischen Kollegen Cohn persönlich eingriffen. Auch nach 1933 kam es zu Konflikten zwischen Lohmeyer und NS-Studenten. Anfang 1934 mußte Lohmeyer auf Druck des NS-Studentenbundes sein Amt als Direktor des Theologischen Seminars abgeben. Im Herbst 1935 wurde er wegen seiner offen antinationalsozialistischen und judenfreundlichen Haltung sowie wegen seiner Haltung und Betätigung im Sinne der Bekennenden Kirche nach Greifswald strafversetzt, wo er die Nachfolge von Joachim Jeremias antrat.

1937 wurde von der Staatsanwaltschaft in Stettin gegen Lohmeyer ein Verfahren im Sinne des „Heimtücke-Gesetzes“ angestrengt, das 1938 aber ergebnislos eingestellt wurde. Die erneute Einberufung zum Kriegsdienst, die Lohmeyer noch vor dem 1. September 1939 traf, erschwerte seine theologische Arbeit bis 1943 nachhaltig. Völlig stillgestellt wurde sie jedoch nicht. Im Zweiten Weltkrieg zeichnete sich der Wehrmachtsoffizier Ernst Lohmeyer nicht nur durch seine fieberhafte Weiterarbeit an den Texten des Neuen Testaments, sondern auch durch seine besonders humanitäre Art aus. Erst die politisch komplizierten Zustände in der Sowjetischen Besatzungszone wurden dem bereits designierten Greifswalder Universitätsrektor Lohmeyer im Februar 1946 (offenbar in Zusammenhang mit einer Denunziation aus Schweriner KPD-Kreisen) dann zum tödlichen Verhängnis.

Das Fragmentarische scheint damit auf den ersten Blick das Kennzeichen nicht nur der Biographie, sondern auch der Theologie Lohmeyers zu sein. Seine auf sieben Bände angelegte *Geschichte des Urchristentums* blieb ebenso unvollendet wie sein Kommentar zum *Evangelium des Matthäus*, den Werner Schmauch 1956 herausgab. Fragmentarisch ist bis heute vor allem Lohmeyers Nachwirkung. Selbst unter Zeitzeugen aus Theologie und Kirche ist weder seine Lebensgeschichte noch sein theologisches Profil genauer bekannt.

Im Gegensatz zu R. Bultmann, K. L. Schmidt und M. Dibelius fehlt es bisher in der neutestamentlichen Forschung an einer umfassenden monographischen Untersuchung zu Leben und Werk Ernst Lohmeyers.

Die vorliegende Arbeit versucht, ein Gesamtbild von der *Person* Ernst Lohmeyers und der ihm eigenen Gestalt seiner *Theologie* zu zeichnen. Dazu ist in methodischer Hinsicht eine Zweiteilung in einen biographisch-zeitgeschichtlichen und einen theologisch-thematischen Teil gewählt worden. Beide Teile sind jedoch nicht getrennt voneinander zu verstehen, sondern wechselseitig aufeinander verwiesen.

Studien zur Biographie Ernst Lohmeyers

Kapitel I

Die Jugendjahre

Am 8. Juli 1890 wurde Ernst Johannes Lohmeyer als viertes von insgesamt neun Kindern des Pfarrers Carl Heinrich Ludwig Lohmeyer (1851–1918) und dessen Frau Marie (1856–1937) im westfälischen Dorsten geboren.¹ Einen Monat später wurde er dort von seinem Vater getauft.² Im Jahre 1895 zog die Familie aufgrund einer Versetzung von Lohmeyers Vater nach Vlotho um. Dort erhielt der junge Lohmeyer, dessen sprachliche und mathematische Interessen sich früh zeigten, bereits ersten Unterricht. Lohmeyers später zu beobachtender Arbeitseifer paarte sich offenbar schon frühzeitig mit seinen individuellen Interessen.³ So beschreibt es der angehende Abiturient Lohmeyer im Jahre 1907:

„Als ich kaum sechs Jahre alt war, begann mein Vater mich in den Anfangsgründen zu unterrichten, und mit unbeschreiblichem Vergnügen lernte ich lesen, schreiben, rechnen. Ein halbes Jahr dauerte dieser Unterricht, der mich so weit förderte, daß ich Ostern 1897 in die zweitunterste Klasse der Bürgerschule aufgenommen werden konnte. Zwei Jahre blieb ich dort und trat dann in die Sexta der Rektoratsschule zu Vlotho ein, die ich bis zur Obertertia besuchte. Mit lebhaftem Interesse lernte ich die alten Sprachen, besonders Griechisch, das mir, als ich Ostern 1904 in die Untersekunda des Gymnasiums zu Herford kam, immer mehr Freude machte.“⁴

Neben seinen sprachlich-mathematischen Fähigkeiten entwickelte der junge Ernst Lohmeyer besonderes Geschick bei der ästhetischen Verarbeitung emotionaler Eindrücke. Musikalität gehörte zum Lohmeyerschen Erbgut.⁵

¹ Zu Lohmeyers zweitem Vornamen vgl. die von der Polizeidirektion Greifswald 1945 ausgestellte Kennkarte, befindlich im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem (GStA PK, VI. Hauptabteilung Familienarchive und Nachlässe, Nachlass Lohmeyer, Nr. 24). Lohmeyers Mutter war aus der Ehe von Marie Siemsen mit dem Pfarrer Carl Niemann (1820–1895), einem späteren Oberkonsistorialrat in Münster, hervorgegangen (SASS, Lohmeyer 132).

² W. OTTO, Freiheit 11.

³ G. OTTO, Erinnerung 44.

⁴ Vgl. das „Gesuch des Oberprimaners E. Lohmeyer um Zulassung zur Reifeprüfung an die Königliche Prüfungskommission des Friedrichsgymnasiums zu Herford vom 20. Dezember 1907“ (Brief von K.-J. Otto an den Vf. vom 9. Januar 2001).

⁵ Lohmeyer komponierte aus dem Stegreif einfache, mehrstimmige Sätze. Die Tochter Gudrun studierte später neben Romanistik auch Schul- und Kirchenmusik. Sie erinnert

Lohmeyers Großvater Heinrich Nikolaus Lohmeyer (1814–1871) hatte sich mit seinem 1861 in Bielefeld erschienenen „Evangelischen Choralbuch für Kirche und Haus“ überregional einen Namen gemacht.⁶ Lohmeyers Eltern legten Wert darauf, die musischen Anlagen ihrer Kinder zu fördern:

„Wie in so vielen Pfarrhäusern lebte man auch bei den Lohmeyers in Vlotho a.d. Weser der Musik. Großmutter Marie spielte gewandt Klavier, der Vater saß gern improvisierend in seinem Studierzimmer am Harmonium, jedem Kind wurde ein Instrument zuge-dacht, und sonntägliches Musizieren gehörte zum Wochenendprogramm.“⁷

Ab 1904 besuchte Lohmeyer das Friedrichsgymnasium in Herford. Am 2. April 1905 wurde er von seinem Vater konfirmiert. Der Konfirmations-spruch ist dem 2. Timotheusbrief entnommen (2 Tim 2,1).⁸ In Lohmeyers Schulheften finden sich bereits Aufsätze zu theologischen sowie zu völker-kundlichen Themen.⁹ Sein Reifezeugnis erhielt Lohmeyer am 20. März 1908.¹⁰ In seinem Bewerbungsschreiben zum Abitur zeigte Lohmeyer am Beispiel des alten Hellas seine Anschauung vom innigen Verhältnis zwi-schen Kunst und Leben auf. Es ist die Kunst, die ihm als Fundament alles wirklich Geistigen vor Augen steht. Als Ursache des kulturellen Lebens der Griechen preist er das „freischöpferische Werk menschlicher Phantasie“; jeder Zoll hellenischen Bodens war für ihn gleichsam ein Stück Heiligen Landes:

„Das Griechentum hat mich immer aufs Höchste entzückt [...]. In Hellas ist jeder Stein belebt, individualisiert, die Naturstimme zum Bewußtsein ihrer selbst erwacht. Und die Männer, die dieses Wunder vollbracht, stehen vor uns, von den halb fabelhaften Zeiten des trojanischen Krieges an bis zur Herrschaft Roms: Helden, Herrscher, Krieger, Den-ker, Dichter, Bildner.“

Und wie die Kunst Ausgangspunkt des gesamten antiken Lebens und Erlebens war, so war es notwendig eben diese kunstbeflügelte Antike, die für Lohmeyer die einzig mögliche Brutstätte auch der christlichen Religion darstellte: „Hier ward der Mensch geboren, fähig ein Christ zu sein.“¹¹ Bruchlos erscheint Lohmeyers Übergang vom Gymnasium zur Universi-tät. Bereits zum Sommersemester 1908 begann er in Tübingen das Studium der Evangelischen Theologie, der Philosophie sowie der Orientalischen Sprachen (Assyrisch, Babylonisch und Aramäisch). Eine Zeit lang dachte

sich nicht nur an Stunden gemeinsamen Klavierspiels mit ihrem Vater, sondern auch an eine Begebenheit in Breslau aus der Zeit um 1930/31, als Lohmeyer im Mozartkostüm ein ganzes Orchester dirigierte (Brief von K.-J. Otto an den Vf. vom 17. Januar 2002).

⁶ SASS, Lohmeyer 132.

⁷ G. OTTO, Erinnerung 45.

⁸ W. OTTO, Freiheit 11.

⁹ GStA PK, VI. HA., NI Lohmeyer, Nr. 3.

¹⁰ HUTTER, Theologie 128.

¹¹ G. OTTO, Erinnerung 41 f.

Lohmeyer daran, Naturwissenschaften zu studieren.¹² Nach einem Zwischensemester in Leipzig brach er im Winter 1909 nach Berlin auf, wo er unter anderem auch K. L. Schmidt (1891–1956) kennenlernte.¹³ In Berlin traten dann vor allem zwei Personen in Lohmeyers näheren Gesichtskreis. Er wurde Hörer von Adolf Deißmann (1866–1937)¹⁴, den man zum Umfeld der Religionsgeschichtlichen Schule¹⁵ zu rechnen hat, sowie von Martin Dibelius (1883–1947). In dessen Seminar wurde Lohmeyer später auch Senior.¹⁶ In dieser Zeit verfaßte Lohmeyer bei Deißmann kleinere Arbeiten zur inneren Lage der kleinasiatischen Urgemeinden zur Zeit Domitians und zu den sieben Sendschreiben des Apostels Johannes. Im Dezember 1910 hielt er ein Referat über das Thema „Ev. Johannes 14,1–14 verglichen mit Paulus“.¹⁷ Im WS 1911/12 schrieb Lohmeyer seine erste Predigt (zu 2 Kor 4,1–6) sowie eine systematische Abhandlung über „Das Übel und Gottes Beziehung zur Sünde in Schleiermachers Glaubenslehre (§§ 76–85)“. Im Sommersemester 1912 bewertete der Kirchenhistoriker Karl Holl (1866–1926)¹⁸ eine Arbeit Lohmeyers („Was wußte Ignatius von Jesus und wie beurteilt er ihn?“) mit der Note „recht gut“.¹⁹ Doch weder die Fragestellungen der allgemeinen Religionsgeschichte noch die neuen Probleme der Formgeschichte blieben für Lohmeyer exegetischer Selbstzweck. Es war von Anfang an die Theologie mit ihrem „philosophischen Umfeld“²⁰, die im Zentrum seines Interesses stand.

Im Frühling 1910 hatte Lohmeyer auf einem Wanderausflug in Berlin die angehende Altistin Amalie Seyberth (1886–1971) kennengelernt. Diese Bekanntschaft führte zu einer jahrelangen Freundschaft. Die Wiesbadener Geheimrätstochter Melie Seyberth hat ihre ersten Eindrücke von dem um vier Jahre jüngeren Lohmeyer später so festgehalten:

„Sein fast kindliches Aussehen kontrastierte seltsam mit diesen ausdrucksvollen grünen Augen, die er vom Vater geerbt hatte, und mit der hohen denkerischen Stirn, die so viele Gedanken verriet. Ein geheimer Wille und eine geheime Leidenschaft standen hinter diesen Zügen. Doch war mir das damals nicht klar, der sanfte Zauber seines Wesens,

¹² Mitteilung von Gudrun Otto an den Vf. vom 26. September 2000.

¹³ HAUFE, Lohmeyer 444; MÜHLING, Schmidt 37.

¹⁴ Deißmann war im 1918/19 Vorsitzender des interkonfessionellen Ausschusses, der gegen die sozialdemokratische Kirchenpolitik die „Wahrung der religiösen Lebenswerte“ vertrat (SCHOLDER, Kirchen I, 21 f.). Zu Deißmann und dem Problemfeld Arierparagraph vgl.: WIRTH, Deißmann.

¹⁵ Zur Religionsgeschichtlichen Schule vgl.: LÜDEMANN, Religions 1318 f.

¹⁶ Vgl. Dibelius' eidesstattliche Erklärung vom 18. Oktober 1946 (HUTTER, Theologie 168). Zu Dibelius vgl. insgesamt: GEISER, Verantwortung.

¹⁷ GStA PK, VI. HA., N1 Lohmeyer, Nr. 3.

¹⁸ Zu Karl Holl vgl.: ASSEL, Aufbruch; DERS., Holl 1843.

¹⁹ GStA PK, VI. HA., N1 Lohmeyer, Nr. 3.

²⁰ G. OTTO, Erinnerung 45.

seine vermeintliche Ausgeglichenheit, seine Zartheit der Gesinnung, seine Ritterlichkeit waren weit größer, überwogen und ließen keine Zweifel zu.“²¹

Nach dem Ende seines dreijährigen Hochschulstudiums hatte Lohmeyer für ein Jahr die Stelle als Privatlehrer der beiden Söhne des Grafen Max von Bethusy-Huc angenommen. Auf dessen Schloß Klein-Gaffron bei Raudten (poln. Rudna)²² im Regierungsbezirk der Stadt Breslau bereitete sich Lohmeyer nicht nur auf das Examen vor, sondern baute gleichzeitig seine reli-

²¹ G. OTTO, Erinnerung 42.

²² Die besondere Atmosphäre dieser Zeit (um 1911/12) geht aus einem Brief an seine spätere Frau Melie hervor: „Ich will Dir von meinen Kindern erzählen; lassen wir erst das andere. Von meinem Clemens zunächst; er ist mir in seiner ganzen Art der liebste und nächste. Vielleicht kann ich Dir ein ander Mal ein kleines Bildchen mitschicken, das mir die Gräfin geben wollte. Soll ich ihn Dir beschreiben? Er ist ein kleiner lieber, fast hübscher Junge mit langen bis zur Schulter herabhängenden schwarzen Haaren und großen leuchtenden braunen Augen; in seinen Bewegungen bisweilen noch ganz kindlich ungebärdig und doch wiederum jungenhaft bestimmt. Er steht auf der Schwelle von früher Kindheit zu wirklicher Jugend, und so ist's oft ein seltsames, reizendes Gemisch von beidem. Sein ganzes Wesen ist mir so innig lieb und verwandt. Mit seinen großen Augen schaut er mich immer an, wenn ich etwas erzähle, und hängt an meinen Lippen; und dann kommen wundervoll kindliche, besinnliche Fragen aus seinem Munde. Ich hatte ihm einmal eine Geschichte aus dem alten Testament erzählt, ganz in naiver Weise: Der liebe Gott sprach ... usw. Da fragte er denn: Ach, sagen Sie doch, spricht der liebe Gott auch jetzt noch? Ich: Oja, wenn man einmal ganz still ist und ihn um etwas bittet, dann antwortet er auch. Er: Spricht er dann so, wie ich zu ihnen spreche, hören Sie's? Ich: Nein, so nicht; aber wenn man etwas gebeten hat, dann wird man plötzlich ganz froh und weiß, was man tun soll, und dann weiß man auch, daß der liebe Gott einem etwas gesagt hat. Und dann nach einer kleinen stillen Pause: Aber wenn ich in den Himmel komm, dann spricht er doch ganz richtig mit mir? Ich: Ja, das tut er ganz gewiß. Er: Ich möchte so gern jetzt gleich zu ihm gehen ... Und dann weiter: Ist der liebe Gott immer allein? Ich: Nein, er hat eine ganze Menge lieber kleiner Engel, mit denen ist er immer zusammen und ist ganz fröhlich mit ihnen. Er: Sagen Sie, wann ist der liebe Gott eigentlich geboren? Ich: O nein, der ist nicht geboren; er war schon, als gar keine Menschen auf der Erde waren. Er: Aber hat er denn keinen Vater und keine Mutter? Ich: Nein, die hat er nicht. Er: Ach dann ist der liebe Gott eine Waise ... Aber dann will ich ganz bald zu ihm gehen und mit ihm sprechen; dann freut er sich doch gewiß, nicht wahr? Da nahm ich den lieben Jungen, der die ganze Zeit still an mich gelehnt gestanden hatte, in meinen Arm und gab ihm einen Kuß: Ja, geh Du nur ganz bald zum lieben Gott, dann freut er sich gewiß. Und danach sprang er fort, und lief fröhlich wie ein Kind im Park herum und wollte ein Eichhörnchen fangen. Solche Gespräche führe ich bisweilen mit ihm, und dann kommt immer so etwas ganz Liebes heraus. Er hat sich so innig an mich geschlossen, daß er auch gar keine Scheu trägt; und darüber bin ich froh. Freilich kann er bisweilen dann auch widerspenstig werden, wenn ich nicht einmal lieber Freund sein darf, sondern ernst und streng sein muß. Dann bohrt er sich oft in einen wilden Zorn hinein. Meistens habe ich ihn dann mit einem bestimmten, aber freundlichen Wort wieder ruhig und folgsam machen können; seine Eltern und die Gouvernante schlagen dann immer, und ich finde es so falsch bei ihm“ (Mitteilung von K.-J. Otto an den Vf. vom 16. Dezember 2001).

gionsgeschichtliche Wortfeldstudie über den Begriff *Diatheke* (1909) zu einer theologischen Doktorarbeit aus.²³ Seine von Deißmann betreute Dissertation verteidigte Lohmeyer in Berlin am 24. Juli 1912.²⁴ Aus dem 22jährigen war ein „kindlich aussehender, gelehrter, durch vieles Arbeiten zart gewordener, jünglingshafter Lizentiat geworden“, den seine Studienkollegen scherzhaft mit „Frater Ernestus“ anredeten.²⁵ Am 12. Dezember 1912 legte Lohmeyer in Münster das Erste Theologische Examen ab.²⁶

Kaum zehn Monate darauf, am 1. Oktober 1913, begann er mit dem Eintritt in das VII. westfälische Jägerbataillon einen militärischen Freiwilligendienst in Bückeburg. Dieser freiwillige Militärdienst ging für den 24jährigen am 2. August 1914²⁷ nahtlos in den Ersten Weltkrieg über.²⁸ Während des gesamten Krieges stand er im Westen, Süden und Osten an den vordersten Frontlinien.²⁹ Die Freundschaft zwischen Melie Seyberth und Ernst Lohmeyer wurde angesichts der unmittelbaren Gefahren, die der Weltkrieg mit sich brachte, mit einer Kriegstraung am 16. Juli 1916 in Vlotho auf eine festere Basis gestellt – ein Entschluß, der in der Folgezeit zu einer „intensiven, wenn auch immer hochkomplizierten Ehe“ führte.³⁰ Auf jeden Fall heiratete Lohmeyer eine Frau, die für mehr als drei Jahrzehnte durch „ihre Persönlichkeit Mittelpunkt seines Seins war und blieb.“³¹

Der junge Lohmeyer teilte anfänglich nicht nur die allgemeine Kriegsbegeisterung,³² sondern auch das unter den deutschen Intellektuellen der Zeit ausgeprägte kulturelle Sendungsbewußtsein.³³ So kam Lohmeyer in einem

²³ LOHMEYER, *Diatheke*. Der Titel der Preisarbeit war „Der Begriff *Diatheke* in der antiken Welt und in der Griechischen Bibel“ gewesen.

²⁴ Unter den Opponenten befand sich u.a. auch M. Dibelius (W. OTTO, *Freiheit* 12).

²⁵ G. OTTO, *Erinnerung* 45.

²⁶ HUTTER, *Theologie* 128.

²⁷ UAG, PA 347, II-2.

²⁸ Inwieweit sich Lohmeyer mit dem Militär identifizierte, mag seine „Denkschrift zur Hundertjahrfeier des VII. westfälischen Jägerbataillons“ vom 3. Oktober 1915 zeigen (W. OTTO, *Freiheit* 188). Lohmeyer, der „ein pflichttreuer und menschlicher Offizier war, in beiden Weltkriegen“ (so M. Dibelius), ist jedoch kein Militarist gewesen (HUTTER, *Theologie* 168 f.).

²⁹ G. OTTO, *Erinnerung* 45. Zur Ideologie der deutschen „Sendung“ vgl.: ERDMANN, *Weltkrieg* 148 ff.

³⁰ G. OTTO, *Erinnerung* 43. Aus der Ehe gehen vier Kinder hervor: Die erste Tochter Beate-Dorothee (*1920) starb 1921, der erste Sohn Ernst-Helge (*1922) wurde 1942 in der Sowjetunion vermißt. Hermann-Hartmut (1923–2000) studierte nach dem Zweiten Weltkrieg Architektur und lehrte an der Farouk-Universität in Alessandria (Ägypten). Gudrun-Ricarda (*1926) studierte in Greifswald Kirchenmusik, von 1947–51 Schulmusik in Berlin, ab 1952 Romanistik an der FU Berlin (HUTTER, *Theologie* 129; G. OTTO, *Lohmeyer* 359).

³¹ G. OTTO, *Lohmeyer* 358.

³² G. OTTO, *Erinnerung* 49.

³³ GAY, *Republik* 124.

Artikel mit dem Titel „Angriff“ am 5. Mai 1918 zu dem Schluß, daß der bisher mit „Eisen, Blut und Rohr“ geführte Konflikt nach dem Kriegsende in eine vorrangig geistige Auseinandersetzung mit Deutschlands Gegnern zu verwandeln sei.³⁴ Lohmeyer schrieb diesen offenbar für eine Zeitung vorgesehenen Beitrag einerseits noch unter dem unmittelbaren Eindruck der erfolgreichen deutschen Frühlingsoffensive an der Westfront. Andererseits erinnert der Gedanke einer zukünftigen Vorherrschaft des Reiches des Geistes und der Seele über die naturhaft-mechanische Dingwelt an Formulierungen aus Walter Rathenaus (1867–1922) vom Symbolismus durchwehte kulturpolitische Schrift „Von kommenden Dingen“ (1917).³⁵ Im Sommer 1918 durchbrachen massive Panzertruppenverbände der Alliierten die deutschen Stellungen im Westen. Im November schwiegen die Waffen. Lohmeyer wurde nach fünf Jahren Militär- und Kriegsdienst am 30. November 1918 in seine westfälische Heimat entlassen, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz Erster (1914) und Zweiter Klasse (1918) sowie mit dem Schaumburg-Lippischen Verdienstkreuz.³⁶

Obwohl ihn der lange Militär- und Kriegsdienst äußerlich verändert und seine Auffassungsgabe für die realen Härten des Lebens geschärft hatte, bedeutete die Erfahrung des Krieges keine prinzipielle Veränderung für Lohmeyers geistige Haltung.³⁷ Anders als manch ein anderer seiner Generation hat Lohmeyer im Ersten Weltkrieg kein existentielles Abgrunderlebnis³⁸ gehabt. Seine Tochter Gudrun weist eigens darauf hin: „In seiner Grundkonzeption hatte sich nichts verändert.“³⁹ Während sich einige junge dialektische Theologen auf Distanz zu ihrem kulturtheologischen Erbe begaben, arbeitete Lohmeyer unermüdlich und persönlich ungebrochen weiter. Während des Militärdienstes hatte er seine von dem Cusanus-Forscher Richard Falckenberg (1851–1920) betreute philosophische Dissertation „Die Lehre vom Willen bei Anselm von Canterbury“ begonnen und am 24. Januar 1914 an der Philosophischen Fakultät der Erlanger Friedrich-Alexander-Universität das Rigorosum abgelegt.⁴⁰ Mitten im erbarmungslosen Stellungskrieg – in den einsatzfreien Stunden zwischen

³⁴ GSStA PK, VI. HA., NI Lohmeyer, Nr. 3.

³⁵ 1929 erschien bereits die 81. Auflage (DE ANGELIS, *Simbolismo* 209 ff.).

³⁶ UAG, PA 347, II-2. Für die Kriegsorden vgl.: HUTTER, *Theologie* 129.

³⁷ G. OTTO, *Erinnerung* 46.

³⁸ Tillich bekannte 1936 in seinen autobiographischen Betrachtungen *Auf der Grenze*: „Das vierjährige Erleben des Krieges riß den Abgrund für mich und meine gesamte Generation so auf, daß er sich nie mehr schließen konnte“ (ALBRECHT, Tillich 34). Barth hatte 1921 in der 2. Aufl. seines Römerbriefkommentars geschrieben: „Die Geschichte ist erledigt, sie wird nicht fortgesetzt“ (BARTH, Römerbrief 51).

³⁹ G. OTTO, *Erinnerung* 46.

⁴⁰ HUTTER, *Theologie* 129.

Personenverzeichnis

- Adam, Karl 78
Aebert, Bernhard 291, 292
Aland, Kurt 229, 230
Alberti, Gerhard 290
Albrecht, Henning 98, 99
Alexander d. Gr. 188
Althaus, Paul 41, 48, 55, 73, 254
Anselm v. Canterbury 10
Aristoteles 180
Asmussen, Hans 91
Augustin 193, 241, 248, 291
Augustus 185
Aulén, Gustaf 95, 106
- Bach, J. S. 121, 193
Barth, Karl 21, 22, 33, 34, 36, 37, 40,
44, 72, 235, 290
Bartsch, H.-W. 294
Bauch, Bruno 244
Baudelaire, Charles 174, 175
Bauer, Bruno 19
Bauer, Walter 48
Bauernfeind, Otto 47
Baumgärtel, Friedrich J. 98
Baumgarten, Otto 66
Baur, Ferdinand Christian 43, 161, 162
Becher, Johannes R. 121
Bedürftig, Robert 64
Beethoven, Ludwig v. 131
Behm, Johannes 46
Beintker, Horst Eduard 129, 130
Beißer, Friedrich 296
Bengel, Albrecht 161
Benjamin, Walter 248, 249
Bergh van Eysinga, G. A. van den 107,
154
Bertholet, Alfred 292
Bertram, Georg 46
Bethusy-Huc, Max v. 8
Beyschlag, Willibald 158
- Bie, Richard 184
Böhme, Jakob 211, 225, 296
Boll, Franz 215, 218
Bonhoeffer, Dietrich 72, 77, 292, 293,
298
Borchardt, Rudolf 174
Bornhausen, Karl Eduard 13, 65, 70,
82, 87, 275
Bornkamm, Günther 149, 294, 295
Bornkamm, Heinrich 58
Borstschew, Semjon 115
Bousset, Wilhelm 170, 218, 275
Bredel, Willi 121, 122, 155
Bring, Anders E. Ragnar 96, 107
Brockelmann, Carl 63, 65, 67
Brunner, Emil 96
Brunstäd, Friedrich 98
Buber, Martin 74, 76, 77, 142, 149,
154, 275, 278, 288, 289, 298
Büchner, Georg 177
Büchsel, Friedrich 58, 59
Buhtz (Universitätsoberinspektor) 131
Bultmann, Rudolf 1, 2, 3, 12, 13, 15,
20, 21, 22, 31, 46, 50, 58, 72, 84, 85,
97, 105, 106, 109, 112, 113, 138,
141, 142, 147, 149, 173, 191, 215,
216, 222, 223, 224, 227, 230, 235,
253, 260, 262, 273, 274, 276, 294,
295, 296, 297
Burckhardt, Jacob 160, 161, 228
Burney, Charles F. 261
- Campenhausen, Hans v. 100, 102, 109,
142, 149
Cassirer, Ernst 175, 200, 247, 249
Coblenz, Ida 189
Cohen, Hermann 248
Cohn, Ernst J. 2, 60, 61, 62, 63, 64, 65,
66, 67, 81, 142, 275
Couchoud, Paul Louis 154

- Cullmann, Oscar 149
 Cumont, Franz 107
 Curtius, Ernst Robert 204
 Cusanus, Nikolaus 10, 211, 242, 296
- D'Annunzio, Gabriele 185
 Dante 174, 175, 189, 193
 David (König v. Israel) 199, 278
 Dehn, Günther Karl 61
 Deichgräber, R. 294
 Deißmann, Adolf 7, 9, 15, 16, 17, 157, 165, 220, 273, 292
 Deißner, Kurt 92, 111, 112
 Dibelius, Martin 1, 3, 11, 15, 20, 31, 46, 48, 50, 142, 157, 222, 227, 228, 229, 230, 231, 253, 260, 262, 273
 Dibelius, Otto 72, 143
 Dickens, Charles 112, 121, 174
 Diederichs, Eugen 209
 Dieterich, Albrecht 218
 Dobschütz, Ernst v. 46, 47, 48, 49, 84, 226
 Dostojewski, Fjodor 174
 Duhm, Hans 87
 Dürer, Albrecht 193
- Ebeling, H.-J. 282
 Edwards, James R. 151
 Eger, Johannes 215
 Ehrenforth, Günther 150
 Eidem, Erling 73, 95, 106, 154
 Elert, Werner 73
 Engel, Carl 114, 115, 116
 Engels, Friedrich 131
 Ernst, Paul 174, 179
 Esking, Erik 293
 Euripides 266, 268
 Exner, Siegmund 25
- Fabricius, Cajus 87
 Falckenberg, Richard 10
 Fascher, Erich 46
 Feine, Paul 158
 Fischer, Hans Albrecht 63, 65
 Fitzer, Gottfried 47, 67, 79, 81, 87, 142, 290, 293
 Flavius Josephus 267
 Fleck, Prof. 133
 Franke, Herbert 81
- Fridrichsen, Anton 95, 96, 100, 102, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 112, 113, 125, 141, 144, 147, 259, 288
 Friedrich II. 208
 Fuchs, Ernst 230
- Gabler, Johann Philipp 161
 Gadamer, Hans-Georg 249
 George, Stefan 23, 24, 175, 176, 177, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 191, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 212, 214, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 224, 297
 Gerlach, Wolfgang 150
 Glawe, Walther 116
 Gloege, Gerhard 215
 Goebbels, Joseph 184
 Goethe, Johann Wolfgang v. 28, 57, 121, 174, 175, 179, 180, 182, 183, 186, 235, 245, 251, 258, 267, 268
 Gogarten, Friedrich 34, 55, 70, 71, 79, 80, 81, 82, 86, 87, 227
 Gollwitzer, Helmut 100, 149
 Graul, Walter 114
 Grimme, Adolf 62
 Grünberg, Gottfried 119, 122, 123, 128, 130, 132, 133
 Grynszpan, Herschel 101
 Gumbel, Emil Julius 61
 Gundolf, Friedrich 23, 174, 175, 176, 177, 182, 183, 185, 186, 187, 204, 208
 Gunkel, Hermann 215
- Haack, Hans-Georg 67, 87
 Haenisch, Konrad 11, 12
 Hahnke, Adolf v. 79, 92
 Händel, G. F. 128
 Harnack, Adolf v. 15, 16, 18, 158, 162
 Hartmann, Nicolai 292
 Haupt, Erich 30, 35, 36, 39
 Hegel, G. F. W. 101, 161, 162, 225, 226, 252, 267
 Heiber, Helmut 62
 Heidegger, Martin 29, 230, 241
 Heim, Karl 292
 Heimann, Eduard 178
 Heinemann, Isaak 142
 Heitmüller, Wilhelm 20, 33, 43

- Helfritz, Hans 65, 68
 Heraklit 241
 Herder, J. G. 121, 174, 185, 193
 Hermann, Rudolf 28, 29, 92, 100, 115, 116, 133, 135, 142, 214, 249, 250
 Hermann, Wilhelm 162
 Hermes, Andreas 119
 Heyn, Gerhard 98, 99, 100
 Hildebrandt, Friedrich 98
 Hindenburg, Paul v. 85
 Hirsch, Emanuel 54, 55
 Hitler, Adolf 67, 70, 71, 85, 100, 103, 105, 114, 209, 275
 Höcker, Wilhelm 120, 122, 125, 127, 130
 Hoennicke, Gustav 80, 86
 Hoffmann, Adolf 11
 Hoffmann, Paul 119
 Höfler, Konrad 54
 Hofmannsthal, Hugo v. 174, 175, 203, 215, 297
 Hölderlin, Friedrich 112, 121, 174, 177, 178, 180, 182, 183, 184, 186, 193, 212, 267, 268, 269
 Holl, Karl 7, 157
 Holtz, Gottfried 114
 Holtzmann, Heinrich Julius 158
 Homer 178, 179, 185, 266
 Hönigswald, Gertrud (geb. Grundwald) 24
 Hönigswald, Gertrud Marie (Trudy Glucksberg) 103
 Hönigswald, Hilde (geb. Bohn) 103
 Hönigswald, Richard 24, 25, 26, 27, 29, 45, 51, 56, 60, 65, 88, 92, 93, 101, 102, 103, 142, 213, 214, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 259, 292, 296, 299
 Hoppe-Seyler, Prof. 116
 Horaz 268
 Hornig, Ernst 93, 150
 Huch, Ricarda 177
 Hume, David 25
 Ignatius v. Antiochia 7
 Ihlenfeld, Kurt 148, 177
 Ihmels, Werner 298
 Iwanoff, Prof. 128, 130, 134, 135, 137, 151
 Jäger, August 86
 Jander, Prof. 116
 Jansen, Herman L. 102
 Jeremias, Joachim 2, 90, 92, 138
 Jessin, Iwan M. 134, 135, 136
 Jesus (Christus) 7, 16, 18, 20, 58, 59, 69, 77, 80, 81, 83, 94, 101, 108, 140, 157, 158, 163, 164, 167, 169, 171, 172, 187, 189, 192, 196, 197, 199, 200, 207, 211, 212, 213, 216, 217, 221, 231, 233, 236, 239, 253, 256, 257, 258, 260, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 292, 294, 297, 299
 Jirku, Anton 67, 68, 78, 80, 82, 86, 87
 Johannes (Evangelist) 59
 Johannes der Täufer 50, 59, 227, 230, 231, 232, 233, 234, 236, 237, 239, 240, 241, 275, 278
 Jülischer, Adolf 33, 230
 Jüngel, Eberhard 297
 Kähler, Martin 161, 266
 Kähler, Wilhelm 65
 Kalthoff, Albert 15
 Kant, Immanuel 183, 225, 235, 241, 246, 248, 249, 252
 Kantarowicz, Ernst H. 208
 Katsch, Gerhard 115
 Kauffold, Peter 156
 Kautsky, Karl 15, 16, 18, 135
 Keller, Gottfried 112, 174
 Keller, Willi 155
 Kepler, Johannes 183
 Kittel, Gerhard 46, 48, 49, 59, 74, 75, 84, 85
 Klages, Ludwig 177, 241
 Kleemann, Fritz 110
 Kleist, Heinrich v. 177, 184
 Klepper, Jochen 25, 71, 141, 177, 249, 290
 Klingbeil, Marie Lusie (geb. Barthel) 290
 Klopstock, Friedrich Gottlieb 174, 193

- Koebner, Richard 24, 28, 142, 154,
 214, 249, 250
 Koibe 99, 154
 Kommerell, Max 177
 Konrad, Joachim 87, 149, 290
 Kopalín, Leonid P. 151, 152
 Krause, Reinhold 78
 Kronberger, Maximilian 177, 187, 188,
 203, 207
 Krummacher, Friedrich-Wilhelm 141,
 142
 Kuhnert, Hellmut 114, 115, 116, 132,
 154
 Kusnezowa, A. P. 153

 Lachmund, Hans 114
 Lagrange, M. J. 86, 90
 Lammers, Alois 67
 Lansemann, Robert 298
 Lasutkin 153
 Le Fort, Gertrud v. 177
 Lechter, Melchior 219
 Lehmann, Prof. 116
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 183, 200,
 235, 242
 Leiner, Martin 296
 Lessing, Theodor 61
 Leube, Hans 79, 87
 Lidzbarski, Mark 218
 Lieb, Fritz 124, 139, 154
 Liebster, Georg 17
 Lieder, Vaclaw 185
 Lietzmann, Hans 28, 34, 36, 37, 50,
 160, 173, 178, 218, 222, 224, 225,
 226, 227, 228, 229, 230, 242, 246,
 259, 291
 Lightfoot, R. H. 149, 154
 Lilje, Hanns 85, 149
 Litt, Theodor 247
 Littmann, Enno 261
 Lohmeyer, Beate-Dorothee 13
 Lohmeyer, Carl Heinrich Ludwig 5
 Lohmeyer, Ernst-Helge 92, 109, 147
 Lohmeyer, Heinrich Nikolaus 6
 Lohmeyer, Hermann-Hartmut 92, 123,
 139, 140, 143
 Lohmeyer, Marie (geb. Siemsen) 5
 Lohmeyer, Melie (geb. Seyberth) 1, 7,
 8, 23, 25, 26, 28, 29, 30, 76, 92, 111,
 117, 126, 127, 134, 137, 138, 139,
 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146,
 147, 148, 149, 153, 174, 214, 259,
 260
 Loisy, Alfred F. 90, 107, 213, 272
 Loofs, Friedrich 158
 Lothar, Helmut 87
 Löwi, Moritz 214
 Lührmann, Dieter 230
 Luther, Martin 125, 183, 186, 215, 241
 Lüttringhaus, Prof. 132

 Macholz, Waldemar 224
 Magon, Leopold 116, 135
 Mallarmé, Stéphane 176, 185
 Manthey, Hans 126, 132
 Marées, Hans v. 187
 Marx, Karl 131, 135
 Marxsen, Willi 294
 Maurenbrecher, Max 15
 Meinecke, Friedrich 189
 Meinong, Alexius 243
 Meister Eckhart 240
 Mennicke, Carl 178
 Mereschowskij, Dimitri S. 174
 Mewes, Anni 22
 Meyer, Conrad Ferdinand 112, 174
 Meyer, Eduard 15
 Michel, Otto 69, 70
 Moeller van den Bruck, Arthur 208
 Molitor, Erich 115, 116
 Mommsen, Theodor 40, 161, 185
 Morgenstern, Christian 174, 290
 Müller, Fritz 119, 126, 127, 132, 134,
 136, 139
 Müller, Hermann 53
 Müller, Ludwig 71, 86
 Muschg, Walter 184

 Naas, Dr. 132, 133
 Nachapetow, Oberstleutnant 132
 Napoleon I. 183
 Natorp, Paul 248
 Naumann, Friedrich 17
 Nawiasky, Hans 61
 Neander, August 161
 Niemöller, Martin 98, 142, 145
 Nietzsche, Friedrich 15, 183, 186, 241,
 267
 Noack, Ulrich 116
 Nock, Arthur D. 259

- Norden, Eduard 218
 Noshka, I. 152, 153
 Novalis 174, 178
 Nygren, Anders 96
- Odeberg, Hugo 96, 106, 107
 Oestreich, W. 120
 Ossietzky, Carl v. 66
 Otto, Gudrun (geb. Lohmeyer) 10, 28, 92, 102, 143
 Otto, Klaus-Jürgen 174
 Ovid 266
- Papias v. Hierapolis 192, 222
 Paracelsus 241
 Parmenides 252
 Pascal, Blaise 26
 Paul, Jean 186
 Paulsen, Henning 297
 Paulus (Apostel) 16, 38, 59, 83, 84, 158, 159, 166, 167, 169, 170, 199, 211, 212, 226, 239, 254, 255, 256, 257, 258, 271, 276
 Pestalozzi, Johann Heinrich 246
 Peters, Karl 116
 Petershagen, Rudolf 114
 Petrus (Apostel) 264, 281
 Pfeiffer, Hugo 114
 Philo v. Alexandrien 168, 169, 170
 Pieck, Wilhelm 139
 Pindar 178, 185, 186
 Platon 121, 186, 205, 226, 241, 276
 Preisker, Herbert 47, 48, 50, 90
 Pythagoras 185
- Raabe, Wilhelm 112, 174
 Ranke, Leopold 161, 228, 252, 276
 Rath, Ernst v. 101
 Rathenau, Walther 10, 18
 Reitzenstein, Richard 32, 218, 273
 Rembrandt 185
 Remertz, Siegfried 114, 115
 Rentz, Prof. 134
 Riehl, Alois 243
 Rilke, Rainer Maria 22, 194
 Rimbaud, Jean Arthur 185
 Ritschl, Albrecht 162
 Rittelmeyer, Friedrich 178
 Ritter, Karl Bernhard 178
 Rompe, Prof. 132, 134, 135
- Rosenberg, Arthur 66
 Rosenstock-Huessy, Eugen 24, 61, 63, 67, 149, 249
 Rosenzweig, Franz 77, 288
 Rosetti, G. Charles 185
 Rösler, Helmut 61
 Rost, Leonhard 116, 139
 Rousseau, Jean Jacques 183
 Ruprecht, Günther 58, 60, 105, 123, 124, 125, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 260
 Ruprecht, Gustav 30, 32, 34, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 50, 54, 59, 69, 70, 77, 82, 83, 85, 86, 87, 88, 90, 92, 94, 96
 Ruprecht, Hellmut 96, 97, 101, 104, 105, 106, 107, 108
 Rust, Bernhard 87
- Saß, Gerhard 150
 Schaefer, Erich 79, 80, 86
 Schaefer, Hans Heinrich 40, 50, 59
 Schaefer, Clemens 149, 214
 Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph 241
 Scheven, Karl v. 92, 142
 Schian, Martin 79, 80, 81
 Schlatter, Adolf 158, 161
 Schleiermacher, Friedrich 7
 Schlier, Heinrich 47, 105, 150, 222
 Schmauch, Werner 3, 22, 89, 107, 150, 290, 294
 Schmidt, Hans 58
 Schmidt, Karl Ludwig 1, 3, 7, 15, 20, 46, 50, 58, 149, 228
 Schmidt, Richard 114, 115
 Schmirnoff, Prof. 134
 Schmitz, Otto 46, 84, 85
 Schmökel, Hartmut 87
 Schneider Reinhold 177
 Schneider, Paul 298
 Schniewind, Julius 46, 142
 Schoell, D. 33
 Scholem, Gerschom 74
 Schreiner, Helmut 98
 Schröder, Rudolf Alexander 174, 177
 Schroeder, Klaus 155
 Schuler, Alfred 177
 Schwede-Coburg, Franz 98

- Schweitzer, Albert 157, 266
 Seeberg, Erich 87
 Seeberg, Reinhold 158
 Seeliger, Rudolf 129, 132, 133, 135,
 142
 Seemen, Prof. v. 118
 Seidel, Ina 177
 Shakespeare, William 175
 Shukow, Georgi K. 117, 118, 130, 136
 Sigwart, Christoph 242
 Skossyrew, Michael A. 128
 Soden, Hans v. 13, 14, 72, 73, 79, 87,
 109, 290, 291
 Söhlmann, Fritz 85
 Solotuchin, A. I. 128
 Sommer, Hanna (geb. Bedürftig) 64,
 291
 Sophokles 268
 Spitteler, Carl 174
 Spranger, Eduard 292
 Sprung, Dr. 116
 Stalin, Josef 130
 Stapel, Wilhelm 54
 Staritz, Katharina 24, 290, 291
 Stauffenberg, Alexander 177
 Stauffenberg, Berthold 177, 208
 Stauffenberg, Claus Schenk Graf v. 23,
 208, 209
 Stehr, Hermann 174
 Steinbeck, Johannes 79, 80, 86
 Steiner Rudolf 178
 Stern, William 26
 Steuernagel, Carl 79, 80, 86, 87
 Stoecker, Lydia 17
 Strathmann, Hermann 84, 85
 Strauß, Otto 24, 249
 Stresemann, Gustav 52, 53
 Subilia, Vittorio 294
 Sutulow, A. M. 153
 Swete, H. B. 86, 90
 Swinburne, A. C. 185

 Taine, Hippolyte 228
 Thukydides 228
 Tillich, Paul 21, 22, 178, 209
 Titius, Arthur 253
 Tödt, Heinz Eduard 294
 Tolstoi, L. N. 121, 174
 Torrey, Charles C. 261
 Tribuliow, Oberstleutnant 134

 Troeltsch, Ernst 15, 19
 Trotzki, Leo 65

 Usener, Hermann 218
 Uthmann, Generalmajor v. 106

 Vaihinger, Hans 225
 Verlaine, Paul 185
 Verwey, Albert 185, 189
 Voltaire 183

 Wagner, Richard 184
 Waldecker, Ludwig 62, 68
 Walter, Georg 79, 80
 Walz, Gustav Adolf 67, 78, 82
 Wandel, Paul 133
 Weber, Max 15, 19, 22
 Weinel, Heinrich 54, 158, 162, 253
 Weinreich, Otto 218, 219
 Weiß, Bernhard 91, 94
 Weiß, Johannes 39, 41, 158
 Wellhausen, Julius 70, 192
 Wels, Paul 116, 133
 Wendel, Adolf 87
 Wernle, Paul 158
 Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.
 185
 Winckler, Robert 87
 Windisch, Hans 33, 34, 173, 224, 253
 Wobbermin, Georg 58, 214
 Wohlgemuth, Franz 129
 Wolandt, Gerd 225
 Wolf, Ernst 93, 149
 Wolfskehl, Karl 177
 Wrede, William 159, 165
 Wurm, Theophil 143
 Wurmbach, Max 115

 Zänker, Otto 89

Sachregister

- Abendmahl 95, 275
Abgeschlossenheit 228
Abglanz 215, 221, 263
Abraham 237, 258
Adam 169
Alte Kirche 163, 218
Altes Testament 56, 58, 78, 81, 193,
256, 287, 288
Anawim 265
Anfang 56, 57, 163, 207, 212, 238, 240,
244, 251, 257, 259, 272, 289
Antichrist 209
Antike 11, 182, 189
Antinomie 293
Antiphona 195
Antisemitismus 29, 54, 71
Äon / Äonen 168, 237, 286
Apokalyptik
–, jüdische 170, 273, 274
–, neutestamentliche 77, 253
Apolitismus 58
Apollo 187
Apologetik 22, 170
Apostolische Väter 163
Arierparagraph 73
Ästhetik 196, 200, 242, 249
Astrologie 196
Auferstehung 253, 256, 265, 282, 285
Augenblick 180, 211, 278, 279, 282,
285
Außenwelt 215
- Babylon 195
Barock 13
Begriffsbildung
–, historische 18, 228
Bekennende Kirche 2, 73, 85, 86, 89,
91, 93, 100, 101, 112, 291
Bekenntnis 192, 247, 265
Bekenntnisformeln 197
- Bekenntnisgemeinden 79
Berneuchener Bewegung 178
Bestimmtheit 27, 242, 244, 246, 251,
252, 253, 254
–, eschatologische 171, 236, 263
–, metaphysische 197, 256, 258, 259
Bewegung
–, geschichtliche 57, 159, 162, 165
–, urchristliche 17, 163, 164, 170
Bild 175, 195, 200, 207, 288
Bilderbuch 192, 194
Bildersprache 187, 193, 196, 198, 219,
296
Bilderwelt 193, 219, 287
Bilderzyklen 193
Bildhaftigkeit 201, 203
Bildlichkeit 195, 277, 296
Bildnis 175
Bildrede 251
Blätter für die Kunst 205
Blätter für religiösen Sozialismus 178
Blindenheilungen 278
Bloomsbury-Group 177
Blut 271, 273
Blutzeugen 298
Brot 261, 262, 268, 283
Brotwunder 283
Bücherverbrennung 70
Buchstabenspekulation 196
Buddhismus 157, 170
- Caritas 186
CDU (Christlich-Demokratische Union)
118, 119, 136, 155
Chaos 168, 269
Chiffre(n) 179, 180, 197, 200, 289
Christentum 1, 11, 19, 58, 74, 76, 77,
78, 79, 80, 293
Christliche Welt, Die 17
Christlich-jüdischer Dialog 58, 77

- Christologie 31, 74, 170, 221, 282, 289
 Christus-Bild 112, 199, 269, 273
 Christugemeinschaft 221, 273
 Christus-Glaube 257
 Christus-Hymnus 289
 Christus-Kult 11
 Christus-Mythe 19, 293
 Christus-Mythos 222
 coincidentia oppositorum 211
- Dämonen 167, 170, 274
 Davidsohn 113
 DDP (Deutsche Demokratische Partei)
 18, 119
 Demeter-Hymnus 266
 Denkbild 206, 297
 Denkerlebnis 243
 Denkfigur 279
 Denkpsychologie 26
 Deuterocesaja 207
 Deutsche Christen 74, 78, 84, 86, 87,
 88, 93
 Dichtung 174, 176, 178, 179
 Dienstleid der öffentlichen Beamten 87
 Dionysos 187, 266, 268, 269, 273
 Dogma 161, 165, 228
 DP (Demokratische Partei) 119
 Dualismus 253, 276
 Duftsymbol 175
 Dunkelrede 284
 DVP (Deutsche Volkspartei) 53
- Eindeutigkeit 245, 246
 Eingedenken 220
 Einheit 189, 219
 Einsamkeit 111, 179, 213, 217, 267,
 292
 Einwohnung Gottes 265, 287
 Elegie 194
 Elia 264, 265, 282
 Ende 57, 163, 200, 207, 211, 212, 236,
 237, 238, 240, 244, 251, 254, 256,
 257, 259, 265, 268, 285, 293
 Endzeit 191, 192, 198, 203, 218, 237,
 265, 271
 Engel 167, 169, 170
 Entmythologisierung 112, 295
 Entnazifizierung 123
 Epiphanie 212, 265, 278
 Erfüllung 175, 257, 271
- Erinnerung 179, 180, 205, 215, 217,
 220, 221, 283
 Erkenntnis 1, 217, 218, 245, 255
 Erkenntnistheorie 25, 224, 225, 250
 Erlösermythos 275
 Erlösung 171, 200, 212, 216, 252, 253,
 265, 271, 275, 285
 Ermächtigungsgesetz 67, 70
 Eros 186, 216, 226, 293
 Erwählung 102, 237
 Eschatologie 17, 21, 70, 200, 208, 216,
 222, 239, 253
 Ethik 20, 171, 200
 Evangelienforschung 43
 Evangelienharmonie 262
 EPD (Evangelischer Pressedienst) 145,
 148, 149
 Evangelium 105, 109, 222, 256, 272,
 283
 Ewigkeit 21, 166, 181, 186, 196, 236,
 252, 256, 262, 279
 Exegese 1, 2, 19, 22, 23, 33, 35, 36, 50,
 157, 160, 168, 194, 224, 232, 241,
 253, 254, 288, 290, 293, 296, 298
 Exodusgeschehen 288
 Expressionismus 22
 Ezechiel 207
- Formgeschichte 7, 15, 294
 Frauenfrage 20
 Freiheit 121, 130, 210, 258
 Fremdheit 179, 181, 213, 267, 284, 297
 Fremdling 257, 272, 284, 285, 286
 Fremdlingschaft 74, 75
 Fremdlingstopos 269
 Frieden 199
 Frohbotschaft 280
 Frömmigkeit 157, 160, 166, 168, 221,
 252
 Frühkatholizismus 159, 162
 Führerprinzip 82
 Fünfeichen 115, 151
- Ganzheit 177, 178
 Gebet Jesu 101, 102
 Gebundenheit 56, 130, 210, 221, 258
 Gedächtnis 179
 Gegenständlichkeit 21, 210, 242, 244,
 246, 250, 254

- Gegenwart 18, 93, 111, 161, 165, 194,
 200, 237, 269
 Gegenwärtigkeit 252, 292
 Gestapo (Geheime Staatspolizei) 89,
 143
 Geheimes Deutschland 183, 208, 209
 Geheimnis 239, 280, 282, 285, 286,
 289
 Geist Gottes 168
 Geistbegriff 252
 Geister 167
 Geistverständnis 226
 Gemeinde 102, 200, 211, 259
 Gemeindebegriff 197
 Gemeindeengel 197
 Gemeindeglauben 234
 Gemeindefraditionen 261
 Gemeinschaft der Heiligen 197
 Gemeinschaft 56, 57, 211, 216, 251,
 255, 263, 269, 271
 George-Kreis 173, 174, 177, 178
 Gesamt mensch 183, 186
 Geschichte 18, 19, 21, 26, 27, 51, 52,
 54, 57, 160, 161, 162, 164, 178, 179,
 180, 181, 183, 194, 199, 200, 201,
 210, 211, 212, 213, 232, 235, 236,
 237, 239, 242, 243, 246, 248, 250,
 251, 252, 254, 255, 257, 258, 264,
 268, 271, 283, 290, 293, 294, 299
 Geschichtlichkeit 254, 257
 Geschichtsauffassung 161
 Geschichtsbegriff 251, 292
 Geschichtsbetrachtung 56, 57, 277, 287
 Geschichtsbild 294
 Geschichtsdenken 58
 Geschichtserzählung 232
 Geschichtsmetaphysik 209, 236
 Geschichtsphilosophie 57, 226, 246
 Geschichtsschreibung 17, 180, 247
 Geschichtstheologie 55
 Geschichtstheorie 236, 237
 Geschichtsverständnis 198
 Geschichtswissenschaft 162, 246
 Geschlossenheit 191, 200, 201
 Geschmacksurteil 242
 Gesetz 166, 236, 255, 258
 Gewissen 127, 149
 Gewißheit 21, 27, 148, 181, 252, 263,
 269
 Glauben 22, 27, 52, 54, 55, 57, 75, 76,
 80, 84, 102, 161, 162, 166, 171, 175,
 176, 198, 210, 211, 213, 232, 247,
 251, 252, 257, 258, 259, 277, 293,
 296
 Glaubensbegriff 21, 22, 254
 Glaubensbeweis 232
 Glaubenserlebnis 248
 Glaubensgewißheit 254
 Glaubenssinn 200
 Glaubenszeugnis 234
 Gleichnis 200, 284
 Gleichschaltungspolitik 53, 67, 79
 Gnade 147, 171, 186, 269, 271, 272
 Gnosis, jüdische 220
 Gnostizismus, christlicher 274
 Gott 147, 149, 166, 192, 199, 210, 216,
 222, 236, 247, 273
 Göttersprache 180
 Gottes Haus 263, 288
 Gottes Kinder 102
 Gottes Name 261
 Gottes Stimme 182, 185, 221
 Gottes Wille 261
 Gottesbegriff 171, 239, 289
 Gottesbild 56, 194
 Gottesferne 217
 Gottesgedanke 170
 Gottesgemeinde 56
 Gottesgeschichte 234
 Gottesgestalt (Jesu) 275
 Gottesherrschaft 274
 Gottesknecht 113, 281, 289, 294, 297
 Gottesreich 271
 Gottessohn 286
 Gottessymbol 196
 Gottgesandter 274
 Gottheiland 272
 Göttlichkeit 272
 Gottverlassenheit 217, 285
 Greifswalder Universitätswerke 132
 Heiland 285
 Heilandtum 271, 284
 Heiligkeit 186, 197
 Heilsgewißheit 237
 Heilszeit 278
 Heilungen 274, 278
 Heimkehrermotiv 269
 Heimtücke-Gesetz 2, 99

- Hellas 6, 185
 Hellenisierung 175, 258
 Hellenismus 158, 165, 167
 Hermeneutik 21, 242, 246, 249, 296
 Himmel 172, 175
 Hinduismus 157
 Hirt des Hermas 266
 Historismus 182, 230, 266
 Hitlerjugend 127
 Holocaust 298
 Homotone 192, 203
 Hypostasen-Spekulation 167, 168, 169, 170

 Ich 57, 179, 210, 243, 252, 253, 269, 277
 Idee 186, 206, 275, 282
 Identität 277, 281, 282, 286
 Israel 76, 255, 287
 Ist-Bestimmtheit 243

 Jahwe 166, 167, 168
 Jesusanschauung 260
 Jesusbild 112, 260, 289
 Jesus-Debatte 295
 Jesusgruppe 231
 Jesusüberlieferung 264, 286, 287, 294, 296
 Jesuswort 263
 Jetzt / Jetztzeit 245, 262, 279
 Johanneischer Kreis 159, 199, 279, 282, 284
 Judenfrage 55, 72, 73, 74, 75, 84, 150, 288
 Judentum 11, 25, 47, 49, 56, 74, 76, 77, 79, 165, 166, 168, 169, 170, 197, 212, 236, 255, 258, 265, 273, 276
 Jugendbewegung 184
 Jugendstil 204
Junge Kirche 83, 84, 85, 90, 96, 105, 146, 148
 Jüngerkreis (Jesu) 266, 273, 284
 Jungfrauengeburt 70
 Jungreformatorische Bewegung 71

 Kairos 21, 178, 186, 209, 277
 Kaiserkult 11, 186
 Kanon 163
 Katholizismus 161, 183
 Kerygma 275, 278, 294

 Kirche 73, 102, 160, 161, 258, 272, 292
 Kirchenpolitik
 –, nationalsozialistische 87, 98, 99
 Kommunismus / Kommunisten 52, 71, 72
 Konzentrationslager 71, 137
 Körperverneinung 186
 Korrelation 235
 Kosmos 196
 KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) 2, 118, 120, 121, 129, 139, 155
 Kreisauer Kreis 24
 Kreuz 198, 221, 222, 273, 276, 281, 285
 Kreuzesgeschehen 256
 Kriegsverbrechen 146, 148
 Kritizismus 226, 251
 Kultur 121, 160, 242, 246, 248
 Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands 121, 155
 Kulturkrise 167
 Kultus 102, 105, 109, 236, 237
 Kunst 6, 160, 176, 242
 Kunstsprache 189, 205
 Kunstwerk 192
 Kyrios 276, 288

 Lamm 191, 194, 198, 199, 200, 207, 218, 273, 278
 Langmut Gottes 287
 LDP (Liberaldemokratische Partei) 118
 Leben 175, 180, 267
 Leib 271, 273, 266
 Leiden 1, 220, 282
 Leidensnachfolge 212, 279, 298
 Leitmotiv 194, 278, 283
 Letzttheit 244
 Letztdefiniiertheit 244
 Liberalismus 241
 Lichtgestalt 266
 Liebe 147, 193, 216, 269, 270
 Literarkritik 266
 Literarkritische Schule 48
 Literaturgeschichte 12
 Logienquelle 157
 Logik 242
 Logos 169, 198, 207, 220, 272, 276, 292

- Mandäer 218
 Mani 220
 Märtyrer 156, 207
 Märtyrertheologie 287
 Martyrium 207, 297, 298
 Materialismus
 –, historischer 15, 16, 18
 Maulkorb-Erlaß 83
 Maximin 187, 188, 189, 191, 206, 217, 219
 Memra (Wort) Gottes 199
 Mensch (Urmensch) 168, 169
 Menschendasein 271, 272
 Menschensohn 101, 169, 191, 206, 207, 216, 221, 262, 263, 268, 273, 274, 276, 279, 280, 281, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 291, 292, 294, 295, 297
 Menschheitsgeschichte 237, 273
 Messias 56, 168, 169, 207, 231, 259, 274, 281, 282, 286
 Metamorphose 266, 267
 Metaphysik 26, 171, 172, 188, 221, 253
 Metasprache 2, 18
 Methode 15, 25, 26, 224, 228, 299
 Mittelwesen 166, 168
 Mittler 56, 58, 212, 236, 237, 255
 Mnemosyne 179
 Mohr (Mohr Siebeck) 40, 41
 Monadologie 242, 245
 Monotheismus 166, 168, 169, 170, 171
 Mose 264, 265, 282
 Mysterienkulte 264, 266
 Mystik 188, 190, 240, 253
 Mystizismus 22
 –, chthonischer 177
 Mythos 19, 113, 200, 220, 256, 266, 275, 279, 293, 295, 296

 Nachfolge 207, 212, 217, 270, 278, 283, 297
 Nationalsozialismus /
 Nationalsozialisten 15, 29, 60, 64, 65, 74, 81, 82, 184
 Natur 175, 180, 181, 183, 185, 248
 Neue Reich, Das 177, 183, 204, 208, 209, 212
 Neufichteanismus 59
 Neuheidentum, germanisches 187
 Neukantianismus 225, 241, 243, 247

 Neuplatonismus 253
 NKWD (Volkskommissariat des Innern)
 1, 116, 118, 127, 128, 138, 151, 152, 156, 260
 NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) 53, 95, 116, 119, 123, 126, 127, 132, 133
 NSDStB (Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund) 2, 53, 61, 62, 64, 65, 67, 70, 133, 134
 Nürnberger Prozeß 133

 Offenbarung 11, 21, 23, 57, 81, 102, 196, 206, 218, 236, 239, 250, 254, 255, 256, 257, 278, 282, 293
 ÖRK (Ökumenischer Rat der Kirchen) 124, 125

 Panmethodismus 245
 Parabel-Rede 284
 Parusie 253, 254, 286
 Passage-Motiv 212, 213, 278
 Passion Jesu 231, 280
 Passionsberichte 231
 Petrusbekenntnis 280, 281
 Pfarrernotbund 78, 82
 Phantasie 6, 160, 167, 269
 Pharisäismus / Phariseer 158, 255, 271
 Pietismus 21, 161
 Pistis Sophia 267
 Poimandres 169, 218, 266
 Polytheismus 165
 Positivismus 245
 Postexistenz (Christi) 256
 Präraffaeliten 204
 Präsenz 27, 239, 248, 250
 Präsenzzeit 239, 252
 Predigt 37, 91, 295
 Problemgeschichte 234
 Prophet(en) / Prophetie 169, 176, 192, 193, 194, 266, 282, 286, 287
 Protestantismus 52, 54, 55, 70, 161
 Prozeß 244, 255
 Psalmen Salomos 267
 Psychologie 242, 245

 Quellentheorie 43

 Rassenfrage 73, 74, 75, 79
 Raum 180, 181, 217, 257

- Realismus, gläubiger 21
 Rechtfertigung 112, 253
 Reich
 –, des Bösen 167
 –, des Geistes 175, 214, 215
 –, des Guten 167
 –, Drittes 184
 –, Gottes 171, 172, 209, 210, 211, 212,
 216, 253, 261, 269, 273, 277, 288
 Reichsanschauung 210
 Reichsidee, völkische 208
 Religion 160, 176, 200, 222, 247
 –, chinesische 162
 –, gnostische 169
 –, griechische 175
 –, griechisch-römische 158
 –, indische 14, 162
 –, islamische 162
 –, jüdische 165
 –, mandäische 169
 –, manichäische 169
 –, orphische 14
 –, persische 162, 169
 –, platonische 14
 Religionsgeschichte 7, 14, 16, 34, 157,
 159, 162, 194, 210
 Religionsgeschichtliche Schule 7, 15,
 41, 159

 SA (Sturmabteilung) 71, 101, 133
 Sachlichkeit 23, 235
 Satan 168, 282, 283
 Schöpfung 21, 198, 210, 237, 238, 240,
 245, 256
 Schrift 22, 158, 205, 232, 233, 236, 263
 SED (Sozialistische Einheitspartei
 Deutschlands) 122, 129
 Seele 27, 175, 179, 181, 183, 185, 190,
 198, 199, 210, 213, 216, 269
 Sehnsucht 179, 182, 189, 200, 206,
 210, 217, 220, 252, 267, 272
 Sein 171, 244, 256
 Siebenzahl 173, 188, 191, 197, 261,
 279
 Sinn 168, 180, 194, 198, 200, 207, 243,
 244, 245, 248, 250, 258, 288
 Sinnbild 181, 195, 198, 199, 204, 206,
 273
 Sittlichkeit 245, 248

 SMAD (Sowjetische
 Militäradministration in
 Deutschland) 116, 120, 123, 126,
 127, 128, 132, 134, 135, 141, 143,
 152
 Sozialdemokratie / Sozialdemokraten
 11, 17, 52, 71, 72
 Sozialgeschichte 14, 16, 18, 19
 Sozialismus 76
 –, religiöser 15
 SPD (Sozialdemokratische Partei
 Deutschlands) 11, 62, 118, 126, 156
 Speisungswunder 284
 Spekulation
 –, kabbalistische 169
 –, metaphysische 253
 Sportpalastkundgebung 71, 78
 Sprache 175, 176, 193, 200, 205, 242,
 248, 249
 Spruchquelle 232
 SS (Schutzstaffel) 133, 153
 Staat 75, 160, 216, 248
 Stalinismus 156
 Sündenvergebung 289
 Supranaturalismus 20
 Symbol 19, 175, 176, 181, 194, 195,
 197, 198, 199, 200, 203, 205, 206,
 213, 220, 222, 236, 244, 252, 256,
 265, 273, 287, 289
 Symbolismus / Symbolisten 10, 23,
 174, 176, 179, 203, 205, 206
 Synkretismus 219
 Synthese 162, 190, 219, 234, 254

 Tat 238, 245
 Tatsache 226, 235, 238
 Taufe 239, 265, 283
 Täuferkreis 231
 Tauffrage 292
 Tempel 237, 236, 285, 288
 Teufel 168, 169, 276
 Theologie 229
 –, dialektische 21, 22, 23, 30, 71, 81,
 230
 –, jüdische 58
 –, kritische 226
 –, liberale 19, 30, 42
 –, moderne 48
 –, paulinische 43, 45, 258

- Theologiegeschichte 16, 18, 234, 293,
 296, 297
Theologische Blätter 74, 228, 230
 Theologumenon 233
 Transzendenz 22, 166, 236
 Traumbild 206, 214

 Übergang 180, 199, 212, 257, 258, 267,
 280
 Übermensch 186
 Umkehr 270
 Unabgeschlossenheit 180, 212, 228,
 280, 299
 Unbedingtes 292
 Unbedingtheit (Nachfolge) 270
 Unbedingtheit (Weltende) 237
 Unbestimmtheit 289
 Universalismus 165, 166, 255
 Urbild 206, 267
 Urchristentum 3, 17, 27, 39, 43, 45, 49,
 59, 60, 69, 83, 95, 157, 158, 159,
 162, 164, 165, 197, 207, 236, 239,
 253, 258, 265, 268, 271, 272, 289
 Urform(en) 263, 264, 296
 Urgemeinde 158, 271, 283, 289, 297
 Urgewalten 268, 269, 279
 Urmensch 169
 Ursprung 16, 168, 221, 248
 Urstoff (d. Verkündigung Jesu) 270
 Urzeit 198, 203

 Vater-unser 113, 123, 125, 138, 139,
 140, 141, 144, 212, 252, 261, 293,
 294
 Verbalinspiration 161
 Verborgtheit 285
 Vergangenheit 18, 93, 111, 161, 165,
 178, 190, 200, 236, 237, 248, 263
 Vergebung 171, 253
 Vergegenwärtigung 179
 Vergottung (des Leibes) 185, 272
 Vergottungsmysterium 267
 Verklärungsgeschichte 265, 274, 278,
 280
 Vermittlungstheologie 158
 Versuchung Jesu 283
 Verwandlung 264, 266
 Volk 75, 237
 –, Gottes 56, 255
 –, Israel 170
 –, heiliges 255
 –, jüdisches 233, 258
 Völkische Bewegung 54, 74, 184, 208
 Volksbegriff 56, 185
 Volksdichtung 182
 Volksgedanke 166
 Volksgeist 185
 Volksseele 184, 185
 Vollender 176, 200, 263, 279, 281, 287
 Vollendung 194, 199, 201, 211, 238,
 253, 256, 276, 281, 282
 Vorbild 221
 Vorläufigkeit 257, 289

 Wahrheit 73, 121, 147, 161, 234, 236,
 239, 242, 255, 299
 Wanderer 185, 207, 216, 218, 262, 278
 Wanderung 288
 Wechselbeziehung 235, 243, 257, 258,
 269, 288, 298
 Wein 268
 Weinbergsgleichnis 286
 Weinstock 287
 Weisheit 168, 169, 285
 Welt 20, 168, 171, 179, 192, 194, 200,
 213, 222, 238, 253, 272
 Weltabgewandtheit 271
 Weltanschauung 172, 187, 213
 Weltenbrand 270
 Weltende 17, 275
 Weltenrichter 282
 Welterlöser 269
 Weltflucht 58, 216
 Weltfremdheit 298
 Weltgericht 191, 200, 253, 273
 Weltgott 166
 Weltherrschaft 197
 Weltmission 288
 Weltmitte 184
 Weltmittelpunkt 198
 Weltüberwindung 58, 200
 Weltverhaftung 216
 Wende 164, 256
 Wendezeit 273
 Wirklichkeit 161, 165, 198, 200, 206,
 236, 237
 Wirklichkeitsverständnis
 –, eschatologisches 212
 Wissenschaft 130 224, 243
 Wolkenstimme 264, 266

- Wort
–, dichterisches 176, 220, 221
–, Gottes 168, 169, 183, 258, 273
–, Jesu 282, 285
Wort-Gottes-Theologie 21
Wortlosigkeit 285
Wunder 20, 237, 285, 286, 278
Wüste 283
- Zauber 167, 282
Zeichen 44, 163, 166, 175, 176, 180,
182, 194, 198, 200, 205, 218, 221,
233, 265, 278, 284
Zeichnung 289
Zeit 1, 21, 57, 149, 160, 165, 168, 171,
180, 181, 183, 201, 211, 236, 239,
248, 256, 257, 265
Zeitbegriff 27, 239, 252, 292
- Zeitenwende 179
Zeitlosigkeit 205, 240
Zeitnorm 252
*Zeitschrift für die Neutestamentliche
Wissenschaft* 30, 34, 227, 228, 229,
291
Zeugentum 207, 298
Zeugnis 233, 285
Zion 207
Zionismus 76, 177
Zionsberg 198
Zukunft 194, 200, 237, 248, 262, 269
Zukünftigkeit 292
Zweideutigkeit 292
Zweieinsamkeit (v. Gott u. Seele) 199,
207, 216
Zweiquellentheorie 230
Zwischen den Zeiten 222

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Ådna, Jostein*: Jesu Stellung zum Tempel. 2000. *Band II/119*.
- Ådna, Jostein und Kvalbein, Hans* (Hrsg.): The Mission of the Early Church to Jews and Gentiles. 2000. *Band 127*.
- Alkier, Stefan*: Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. 2001. *Band 134*.
- Anderson, Paul N.*: The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78*.
- Appold, Mark L.*: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band III/1*.
- Arnold, Clinton E.*: The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77*.
- Ascough, Richard S.*: Paul's Macedonian Associations. 2003. *Band II/161*.
- Asiedu-Peprah, Martin*: Johannine Sabbath Conflicts As Juridical Controversy. 2001. *Band II/132*.
- Avemarie, Friedrich*: Die Tauf erzählungen der Apostelgeschichte. 2002. *Band 139*.
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Auferstehung - Resurrection. 2001. *Band 135*.
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92*.
- Baarlink, Heinrich*: Verkündigtes Heil. 2004. *Band 168*.
- Bachmann, Michael*: Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59*.
- Back, Frances*: Verwandlung durch Offenbarung bei Paulus. 2002. *Band II/153*.
- Baker, William R.*: Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68*.
- Bakke, Odd Magne*: 'Concord and Peace'. 2001. *Band II/143*.
- Balla, Peter*: Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95*.
- *The Child-Parent Relationship in the New Testament and its Environment*. 2003. *Band 155*.
- Bammel, Ernst*: Judaica. Band I 1986. *Band 37*. – Band II 1997. *Band 91*.
- Bash, Anthony*: Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92*.
- Bauernfeind, Otto*: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22*.
- Baum, Armin Daniel*: Pseudepigraphie und literarische Fälschung im frühen Christentum. 2001. *Band II/138*.
- Bayer, Hans Friedrich*: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20*.
- Becker, Michael*: Wunder und Wundertäter im früh rabbinischen Judentum. 2002. *Band II/144*.
- Bell, Richard H.*: Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63*.
- No One Seeks for God. 1998. *Band 106*.
- Bennema, Cornelis*: The Power of Saving Wisdom. 2002. *Band II/148*.
- Bergman, Jan*: siehe *Kieffer, René*
- Bergmeier, Roland*: Das Gesetz im Römerbrief und andere Studien zum Neuen Testament. 2000. *Band 121*.
- Betz, Otto*: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42*.
- Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52*.
- Beyschlag, Karlmann*: Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16*.
- Bittner, Wolfgang J.*: Jesu Zeichen im Johannes-evangelium. 1987. *Band II/26*.
- Bjerkelund, Carl J.*: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40*.
- Blackburn, Barry Lee*: Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40*.
- Bock, Darrell L.*: Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus. 1998. *Band II/106*.
- Bockmuehl, Markus N.A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36*.
- Bøe, Sverre*: Gog and Magog. 2001. *Band II/135*.
- Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48*.
- Böhm, Martina*: Samaritanen und die Samaritaner bei Lukas. 1999. *Band II/111*.
- Böttrich, Christfried*: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50*.
- Bolyki, János*: Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Band II/96*.
- Bosman, Philip*: Conscience in Philo and Paul. 2003. *Band II/166*.

- Bovon, François*: Studies in Early Christianity. 2003. *Band 161*.
- Brocke, Christoph vom*: Thessaloniki – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. 2001. *Band II/125*.
- Brunson, Andrew*: Psalm 118 in the Gospel of John. 2003. *Band II/158*.
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27*.
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2*.
- Burchar, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.
- Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments. Hrsg. von D. Sänger. 1998. *Band 107*.
- Burnett, Richard*: Karl Barth's Theological Exegesis. 2001. *Band II/145*.
- Byron, John*: Slavery Metaphors in Early Judaism and Pauline Christianity. 2003. *Band II/162*.
- Byrskog, Samuel*: Story as History – History as Story. 2000. *Band 123*.
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47*.
- Caragounis, Chrys C.*: The Development of Greek and the New Testament. 2004. *Band 167*.
- The Son of Man. 1986. *Band 38*.
- siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Carleton Paget, James*: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64*.
- Carson, D.A., O'Brien, Peter T. und Mark Seifrid* (Hrsg.): Justification and Variegated Nomism: A Fresh Appraisal of Paul and Second Temple Judaism. Band 1: The Complexities of Second Temple Judaism. *Band II/140*.
- Ciampa, Roy E.*: The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. *Band II/102*.
- Classen, Carl Joachim*: Rhetorical Criticism of the New Testament. 2000. *Band 128*.
- Colpe, Carsten*: Iranier – Aramäer – Hebräer – Hellenen. 2003. *Band 154*.
- Crump, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49*.
- Dahl, Nils Alstrup*: Studies in Ephesians. 2000. *Band 131*.
- Deines, Roland*: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52*.
- Die Pharisäer. 1997. *Band 101*.
- Detwiler, Andreas und Jean Zumstein* (Hrsg.): Kreuzestheologie im Neuen Testament. 2002. *Band 151*.
- Dickson, John P.*: Mission-Commitment in Ancient Judaism and in the Pauline Communities. 2003. *Band II/159*.
- Dietzfelbinger, Christian*: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95*.
- Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22*.
- Du Toit, David S.*: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*.
- Dunn, James D.G.* (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66*.
- Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89*.
- Dunn, James D.G., Hans Klein, Ulrich Luz und Vasile Mihoc* (Hrsg.): Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. 2000. *Band 130*.
- Ebel, Eva*: Die Attraktivität früher christlicher Gemeinden. 2004. *Band II/178*.
- Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
- Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff Synecidesis bei Paulus. 1983. *Band II/110*.
- Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86*.
- Ego, Beate*: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34*.
- Ego, Beate und Lange, Armin* sowie *Pilhofer, Peter* (Hrsg.): Gemeinde ohne Tempel – Community without Temple. 1999. *Band 118*.
- Eisen, Ute E.*: siehe *Paulsen, Henning*.
- Ellis, E. Earle*: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
- Endo, Masanobu*: Creation and Christology. 2002. *Band 149*.
- Ennulat, Andreas*: Die 'Minor Agreements'. 1994. *Band II/62*.
- Ensor, Peter W.*: Jesus and His 'Works'. 1996. *Band II/85*.
- Eskola, Timo*: Messiah and the Throne. 2001. *Band II/142*.
- Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100*.
- Fatehi, Mehrdad*: The Spirit's Relation to the Risen Lord in Paul. 2000. *Band II/128*.
- Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.
- Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
- Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
- Fletcher-Louis, Crispin H.T.*: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94*.
- Förster, Niclas*: Marcus Magus. 1999. *Band 114*.
- Forbes, Christopher Brian*: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75*.

- Fornberg, Tord*: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- Foster, Paul*: Community, Law and Mission in Matthew's Gospel. *Band II/177*.
- Fotopoulos, John*: Food Offered to Idols in Roman Corinth. 2003. *Band II/151*.
- Frenschkowski, Marco*: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
- Frey, Jörg*: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*. – Band II. 1998. *Band 110*. – Band III. 2000. *Band 117*.
- Freyne, Sean*: Galilee and Gospel. 2000. *Band 125*.
- Fridrichsen, Anton*: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Garlington, Don B.*: 'The Obedience of Faith'. 1991. *Band II/38*.
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gese, Michael*: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99*.
- Gheorghita, Radu*: The Role of the Septuagint in Hebrews. 2003. *Band II/160*.
- Gräbe, Petrus J.*: The Power of God in Paul's Letters. 2000. *Band II/123*.
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Forschungen zur Apostelgeschichte. 2001. *Band 137*.
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gregory, Andrew*: The Reception of Luke and Acts in the Period before Irenaeus. 2003. *Band II/169*.
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Hahn, Johannes (Hrsg.)*: Zerstörungen des Jerusalemer Tempels. 2002. *Band 147*.
- Hannah, Darrel D.*: Michael and Christ. 1999. *Band II/109*.
- Hamid-Khani, Saeed*: Revelation and Concealment of Christ. 2000. *Band II/120*.
- Harrison, James R.*: Paul's Language of Grace in Its Graeco-Roman Context. 2003. *Band II/172*.
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102*.
- Hartog, Paul*: Polycarp and the New Testament. 2001. *Band II/134*.
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Band 120*.
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.
- Der Segen im Neuen Testament. 2002. *Band 150*.
- siehe *Feldmeier, Reinhard*.
- siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10*.
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
- Judaica et Hellenistica. Kleine Schriften I. 1996. *Band 90*.
- Judaica, Hellenistica et Christiana. Kleine Schriften II. 1999. *Band 109*.
- Paulus und Jakobus. Kleine Schriften III. 2002. *Band 141*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel (Hrsg.)*: Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr (Hrsg.)*: Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Band 108*.
- Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie. 2001. *Band 138*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer (Hrsg.)*: Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Hengel, Martin; Siegfried Mittmann und Anna Maria Schwemer (Ed.)*: La Cité de Dieu / Die Stadt Gottes. 2000. *Band 129*.
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103*.
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11*.
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
- Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, ²1991. *Band 17*.

- Paulusstudien. 1989, ²1994. *Band 51*.
- Neutestamentliche Studien. 2000. *Band 132*.
- Paulusstudien II. 2002. *Band 143*.
- Hofius, Otfried* und *Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Johns, Loren L.*: The Lamb Christology of the Apocalypse of John. 2003. *Band II/167*.
- Joubert, Stephan*: Paul as Benefactor. 2000. *Band II/124*.
- Jungbauer, Harry*: „Ehre Vater und Mutter“. 2002. *Band II/146*.
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kamlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kammler, Hans-Christian*: Christologie und Eschatologie. 2000. *Band 126*.
- Kreuz und Weisheit. 2003. *Band 159*.
- siehe *Hofius, Otfried*.
- Kelhoffer, James A.*: Miracle and Mission. 1999. *Band II/112*.
- Kieffer, René* und *Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4*.
- "The 'Son of Man'" as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Klauck, Hans-Josef*: Religion und Gesellschaft im frühen Christentum. 2003. *Band 152*.
- Klein, Hans*: siehe *Dunn, James D.G.*.
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Koch, Michael*: Drachenkampf und Sonnenfrau. 2004. *Band II/184*.
- Koch, Stefan*: Rechtliche Regelung von Konflikten im frühen Christentum. 2004. *Band II/174*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Köhn, Andreas*: Der Neutestamentler Ernst Lohmeyer. 2004. *Band II/180*.
- Kooten, George H. van*: Cosmic Christology in Paul and the Pauline School. 2003. *Band II/171*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskenniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
- Kraus, Thomas J.*: Sprache, Stil und historischer Ort des zweiten Petrusbriefes. 2001. *Band II/136*.
- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85*.
- und *Karl-Wilhelm Niebuhr* (Hg.): Frühjudentum und Neues Testament im Horizont Biblischer Theologie. 2003. *Band 162*.
- siehe *Walter, Nikolaus*.
- Kreplin, Matthias*: Das Selbstverständnis Jesu. 2001. *Band II/141*.
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- Kvalbein, Hans*: siehe *Ådna, Jostein*.
- Kwon, Yon-Gyong*: Eschatology in Galatians. 2004. *Band II/183*.
- Laansma, Jon*: I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98*.
- Labahn, Michael*: Offenbarung in Zeichen und Wort. 2000. *Band II/117*.
- Lambers-Petry, Doris*: siehe *Tomson, Peter J.*
- Lange, Armin*: siehe *Ego, Beate*.
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band II/18*.
- Landmesser, Christof*: Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. *Band 113*.
- Jüngerberufung und Zuwendung zu Gott. 2000. *Band 133*.
- Lau, Andrew*: Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86*.
- Lawrence, Louise*: An Ethnography of the Gospel of Matthew. 2003. *Band II/165*.
- Lee, Pilchan*: The New Jerusalem in the Book of Revelation. 2000. *Band II/129*.
- Lichtenberger, Hermann*: siehe *Avemarie, Friedrich*.
- Lichtenberger, Hermann*: Das Ich Adams und das Ich der Menschheit. 2004. *Band 164*.
- Lierman, John*: The New Testament Moses. 2004. *Band II/173*.
- Lieu, Samuel N.C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. ²1992. *Band 63*.
- Loader, William R.G.*: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97*.
- Löhr, Gebhard*: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97*.
- Löhr, Hermut*: Studien zum frühchristlichen und frühjüdischen Gebet. 2003. *Band 160*.
- : siehe *Hengel, Martin*.
- Löhr, Winrich Alfred*: Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83*.

- Luomanen, Petri*: Entering the Kingdom of Heaven. 1998. *Band II/101*.
- Luz, Ulrich*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
- Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- Markschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- Mayer, Annemarie*: Sprache der Einheit im Epheserbrief und in der Ökumene. 2002. *Band II/150*.
- McDonough, Sean M.*: YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. *Band II/107*.
- McGlynn, Moyna*: Divine Judgement and Divine Benevolence in the Book of Wisdom. 2001. *Band II/139*.
- Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- Meadors, Edward P.*: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72*.
- Meißner, Stefan*: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87*.
- Mell, Ulrich*: Die „anderen“ Winzer. 1994. *Band 77*.
- Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. Band 1 1987. *Band 43*. – Band 2 1998. *Band 105*.
- Metzdorf, Christina*: Die Tempelaktion Jesu. 2003. *Band II/168*.
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74*.
- Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium. 2000. *Band 122*.
- Mihoc, Vasile*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Mineshige, Kiyoshi*: Besitzverzicht und Almosen bei Lukas. 2003. *Band II/163*.
- Mittmann, Siegfried*: siehe *Hengel, Martin*.
- Mittmann-Richert, Ulrike*: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90*.
- Mußner, Franz*: Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Hrsg. von M. Theobald. 1998. *Band 111*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.
- Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
- siehe *Kraus, Wolfgang*
- Nielsen, Anders E.*: “Until it is Fullfilled”. 2000. *Band II/126*.
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Noack, Christian*: Gottesbewußtsein. 2000. *Band II/116*.
- Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66*.
- Novakovic, Lidija*: Messiah, the Healer of the Sick. 2003. *Band II/170*.
- Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83*.
- Öhler, Markus*: Barnabas. 2003. *Band 156*.
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- Onuki, Takashi*: Heil und Erlösung. 2004. *Band 165*.
- Oropeza, B. J.*: Paul and Apostasy. 2000. *Band II/115*.
- Ostmeyer, Karl-Heinrich*: Taufe und Typos. 2000. *Band II/118*.
- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99*.
- Pao, David W.*: Acts and the Isaianic New Exodus. 2000. *Band II/130*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Park, Joseph S.*: Conceptions of Afterlife in Jewish Inscriptions. 2000. *Band II/121*.
- Pate, C. Marvin*: The Reverse of the Curse. 2000. *Band II/114*.
- Peres, Imre*: Griechische Grabinschriften und neutestamentliche Eschatologie. 2003. *Band 157*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
- Philippi. Band 1 1995. *Band 87*. – Band 2 2000. *Band 119*.
- Die frühen Christen und ihre Welt. 2002. *Band 145*.
- siehe *Ego, Beate*.
- Plümacher, Eckhard*: Geschichte und Geschichten. Aufsätze zur Apostelgeschichte und zu den Johannesakten. Herausgegeben von Jens Schröter und Ralph Brucker. 2004. *Band 170*.
- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr* und *Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Pokorný, Petr* und *Jan Roskovec* (Hrsg.): Philosophical Hermeneutics and Biblical Exegesis. 2002. *Band 153*.

- Porter, Stanley E.: The Paul of Acts. 1999. *Band 115*.
- Prieur, Alexander: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Marius: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7*.
- Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- Roskovec, Jan: siehe Pokorný, Petr.
- Rose, Christian: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rothschild, Clare K.: Luke Acts and the Rhetoric of History. 2004. *Band II/175*.
- Rüegger, Hans-Ulrich: Verstehen, was Markus erzählt. 2002. *Band II/155*.
- Rüger, Hans Peter: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
- siehe Burchard, Christoph
- Salzmann, Jorg Christian: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schäfer, Ruth: Paulus bis zum Apostelkonzil. 2004. *Band II/179*.
- Schaper, Joachim: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried: Die himmlische Liturgie in der Apokalypse des Johannes. 2002. *Band II/154*.
- Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria: siehe Hengel, Martin
- Schwindt, Rainer: Das Weltbild des Epheserbriefes. 2002. *Band 148*.
- Scott, James M.: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Shum, Shiu-Lun: Paul's Use of Isaiah in Romans. 2002. *Band II/156*.
- Siegert, Folker: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
- Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
- Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
- siehe Thüsing, Wilhelm.
- Sommer, Urs: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.: siehe Pokorný, Petr.
- Spangenberg, Volker: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Spanje, T.E. van: Inconsistency in Paul? 1999. *Band II/110*.
- Speyer, Wolfgang: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. Band I: 1989. *Band 50*.
- Band II: 1999. *Band 116*.
- Stadelmann, Helge: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Stenschke, Christoph W.: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Band II/108*.
- Sterck-Deguelde, Jean-Pierre: Eine Frau namens Lydia. 2004. *Band II/176*.
- Stettler, Christian: Der Kolosserhymnus. 2000. *Band II/131*.
- Stettler, Hanna: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Band II/105*.
- Stökl Ben Ezra, Daniel: The Impact of Yom Kippur on Early Christianity. 2003. *Band 163*.
- Strobel, August: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stroumsa, Guy G.: Barbarian Philosophy. 1999. *Band 112*.
- Stuckenbruck, Loren T.: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.

- Biblische Theologie und Evangelium. 2002. *Band 146*.
- Sung, Chong-Hyon: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- Theobald, Michael: Studien zum Römerbrief. 2001. *Band 136*.
- Theobald, Michael: siehe *Mußner, Franz*.
- Thornton, Claus-Jürgen: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Thurén, Lauri: Derhetorizing Paul. 2000. *Band 124*.
- Tomson, Peter J. und Doris Lambers-Petry (Hg.): The Image of the Judaeo-Christians in Ancient Jewish and Christian Literature. 2003. *Band 158*.
- Trebilco, Paul: The Early Christians in Ephesus from Paul to Ignatius. 2004. *Band 166*.
- Treloar, Geoffrey R.: Lightfoot the Historian. 1998. *Band II/103*.
- Tsuji, Manabu: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Urban, Christina: Das Menschenbild nach dem Johannesevangelium. 2001. *Band II/137*.
- Visotzky, Burton L.: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Vollenweider, Samuel: Horizonte neutestamentlicher Christologie. 2002. *Band 144*.
- Vos, Johan S.: Die Kunst der Argumentation bei Paulus. 2002. *Band 149*.
- Wagener, Ulrike: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65*.
- Walker, Donald D.: Paul's Offer of Leniency (2 Cor 10:1). 2002. *Band II/152*.
- Walter, Nikolaus: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Wander, Bernd: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104*.
- Watts, Rikki: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Weissenrieder, Annette: Images of Illness in the Gospel of Luke. 2003. *Band II/164*.
- Welck, Christian: Erzählte ‚Zeichen‘. 1994. *Band II/69*.
- Wiarda, Timothy: Peter in the Gospels. 2000. *Band II/127*.
- Wilk, Florian: siehe *Walter, Nikolaus*.
- Williams, Catrin H.: I am He. 2000. *Band II/113*.
- Wilson, Walter T.: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Wisdom, Jeffrey: Blessing for the Nations and the Curse of the Law. 2001. *Band II/133*.
- Wucherpfennig, Ansgar: Heracleon Philologus. 2002. *Band 142*.
- Yeung, Maureen: Faith in Jesus and Paul. 2002. *Band II/147*.
- Zimmermann, Alfred E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band II/12*.
- Zimmermann, Johannes: Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Band II/104*.
- Zimmermann, Ruben: Christologie der Bilder im Johannesevangelium. 2004. *Band 171*.
- : Geschlechtermetaphorik und Gottesverhältnis. 2001. *Band II/122*.
- Zumstein, Jean: siehe *Detwiler, Andreas*

